

Modulhandbuch

B. Sc. Finance, Accounting, Controlling and Taxes

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Studienverlaufsplan B.Sc. FACT	IV
Wahlpflichtmodulkatalog B.Sc. FACT	VI
Modul 1 Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens	1
Modul 2 Internes Rechnungswesen und Finanzen I.....	5
Modul 3 Externes Rechnungswesen und Steuern I.....	9
Modul 4 Internes Rechnungswesen und Finanzen II.....	12
Modul 5 Externes Rechnungswesen und Steuern II.....	16
Modul 6 Internes Rechnungswesen und Finanzen III.....	19
Modul 7 Externes Rechnungswesen und Steuern III.....	23
Modul 8 Controlling	26
Modul 9 Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I.....	30
Modul 10 Supply Chain Management.....	36
Modul 11 Einführung in die Wirtschaftswissenschaften II.....	39
Modul 12 Unternehmensplanspiel Advanced	45
Modul 13 Quantitative Grundlagen I.....	48
Modul 14 Quantitative Grundlagen II.....	52
Modul 15 Wirtschaftsstatistik.....	56
Modul 16 Wirtschaftsinformatik.....	60
Modul 17 Volkswirtschaftslehre.....	64
Modul 18 Wirtschaftsrecht.....	67
Modul 19 Business Communication I	70
Modul 20 Business Communication II	73
Modul 21 Methodenkompetenz	76
Modul 22 – 26 Wahlpflichtmodul: Aktuelle Themen.....	85
Modul 22 – 26 Finanzwirtschaft: Wahlpflichtmodul – Finanzmanagement.....	87

Modul 22 – 26 Finanzwirtschaft: Wahlpflichtmodul – Portfoliomanagement.....	90
Modul 22 – 26 Externes Rechnungswesen: Wahlpflichtmodul – Konzernabschluss und JA-Analyse	93
Modul 22 – 26 Externes Rechnungswesen: Wahlpflichtmodul – Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	96
Modul 22 – 26 Controlling und Kostenmanagement: Wahlpflichtmodul – Controlling mit Business Intelligence	100
Modul 22 – 26 Controlling und Kostenmanagement: Wahlpflichtmodul – Kostenmanagement.....	104
Modul 22 – 26 Unternehmensbesteuerung: Wahlpflichtmodul – Steuerbilanzpolitik und anwendungsorientierte Unternehmensbesteuerung.....	107
Modul 22 – 26 Unternehmensbesteuerung: Wahlpflichtmodul – Steuerplanung im Unternehmen	110
Modul 22 – 26 Wirtschaftsinformatik: Wahlpflichtmodul – IT-gestütztes Finanz- und Rechnungswesen.....	113
Modul 22 – 26 Wirtschaftsinformatik: Wahlpflichtmodul – Data-Driven Process Mining	116
Modul 22 – 26 Volkswirtschaftslehre: Wahlpflichtmodul – Europäische Wirtschaftspolitik.....	119
Modul 22 – 26 Volkswirtschaftslehre: Wahlpflichtmodul – Internationale Wirtschaftsbeziehungen	122
Modul 27 Auslandsstudiensemester.....	125
Modul 28 Praxissemester.....	127
Thesis und Kolloquium.....	129

Wahlpflichtmodulkatalog B.Sc. FACT

Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS-Punkte)

Wahlpflichtmodulkatalog	Besondere Zulassungsvoraussetzungen gem. § 21 Abs. 1 Sätze 12-13	Prüfungs- nummer	ECTS
Intensivierungsbereich	Die Module 1 und 3 sowie die Teilprüfung "Arbeits- und Präsentationstechniken/ wissenschaftliches Arbeiten" müssen bestanden sein		
Externes Rechnungswesen			
Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung		961311	10
Konzernabschluss und JA-Analyse		961312	10
Intensivierungsbereich	Die Module 1 und 2 müssen bestanden sein		
Controlling und Kostenmanagement			
Controlling mit Business Intelligence		961321	10
Kostenmanagement		961322	10
Intensivierungsbereich	Die Module 1 und 2 müssen bestanden sein		
Finanzwirtschaft			
Finanzmanagement		961331	10
Portfoliomanagement		961332	10
Intensivierungsbereich	Die Module 1 und 3 müssen bestanden sein		
Unternehmensbesteuerung			
Steuerbilanzpolitik und anwendungsorientierte Unternehmensbesteuerung		961341	10
Steuerplanung im Unternehmen		961342	10
Intensivierungsbereich	Das Modul 17 muss bestanden sein		
Volkswirtschaftslehre*			
Internationale Wirtschaftsbeziehungen		961351	10
Europäische Wirtschaftspolitik		961352	10
Intensivierungsbereich	Das Modul 16 muss bestanden sein		
Wirtschaftsinformatik			
IT-gestütztes Finanz- und Rechnungswesen		961361	10
Data-Driven Process Mining		961362	10
Wahlpflichtmodul	Voraussetzungen und Prüfungsnummern werden durch Aushänge bekannt gegeben		
ohne Intensivierungsbereich			
"Aktuelle Themen"***			10

* Das jeweilige Angebot im Intensivierungsbereich Volkswirtschaftslehre wird vor Semesterbeginn angekündigt.

** Wahlpflichtmodule im Bereich der aktuellen Themen werden nicht regelmäßig und nur mit Zustimmung der Studiengangsleitung angeboten und durch Aushang mit der jeweiligen Prüfungsnummer bekanntgegeben. Werden unterschiedliche „Aktuelle Themen“ angeboten, ist eine Belegung unterschiedlicher „Aktueller Themen“ möglich.

Modul 1 Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961010	210	7	1. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Buchhaltung b) Einführung in das Finanz- und Rechnungswesen c) Grundlagen der Besteuerung		6 SWS – 90 h	120 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a. <u>Buchhaltung</u> 2.1 Fachkompetenz 2.1.1 Wissen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Finanzbuchhaltung in das betriebliche Rechnungswesen ein. • erklären die wesentlichen rechtlichen Grundlagen der Buchführungspflicht. • erläutern den Zusammenhang zwischen Inventur, Inventar, und Bilanz. • erläutern den Buchungskreislauf von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung. • analysieren die wesentlichen Auswirkungen von ausgewählten erfolgsneutralen und erfolgswirksamen Geschäftsvorfällen auf den Jahresabschluss. 2.1.2 Fertigkeiten Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verwenden selbstständig die Techniken der doppelten Buchführung zur Buchung von exemplarischen Geschäftsvorfällen mit Bestandskonten und Ertragskonten sowie die Jahresabschlussbuchungen mit Hilfskonten. • nutzen selbstständig geeignete Literaturquellen zur Beantwortung von Fragestellungen der Buchhaltung. 2.2 Personale Kompetenzen 2.2.1 Sozialkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lösen in Partner- und Gruppenarbeit Übungsaufgaben unter Beachtung einer sachlich fundierten Diskussionskultur. • Die Studierenden argumentieren bei der Ergebnispräsentation und Diskussion wesentliche Zusammenhänge kriterienbasiert. 2.2.2 Selbstständigkeit Die Studierenden beurteilen selbstständig ob und wie ausgewählte neue Geschäftsvorfälle zu buchen sind.				

b. Einführung in das Finanz- und Rechnungswesen

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Die Studierenden kennen die Funktionen des Rechnungswesens innerhalb einer Unternehmung und die unterschiedlichen Rechengrößen, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage und für die Steuerung einer Unternehmung von Bedeutung sind. Sie besitzen Grundkenntnisse über Tätigkeiten wesentlicher Bereiche des Internen und des Externen Rechnungswesens sowie des Finanzwesens.

2.1.2 Fertigkeiten

Die Studierenden können die Auswirkungen wesentlicher betriebswirtschaftlicher Entscheidungen innerhalb einer Unternehmung auf die Liquidität und das Ergebnis der Unternehmung erkennen.

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungen für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-)Wissens und üben hierdurch die Arbeit im Team.

2.2.2 Selbstständigkeit

Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Literaturlarbeit geschult, um die Vorlesungsinhalte eigenverantwortlich nachzubereiten.

c. Grundlagen der Besteuerung

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Die Studierenden sollen praxisorientiert allgemeine Kenntnisse im Bereich der Steuern erlangen. Insbesondere zählen hierzu die Grundzüge des deutschen Steuersystems sowie Grundkenntnisse über die wichtigsten deutschen Steuerarten und die entsprechenden Interdependenzen.

2.1.2 Fertigkeiten

Die Studierenden können Besteuerungswirkungen erkennen und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten beurteilen.

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

Bei der Vorstellung und Präsentation von in Einzel- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen üben sich die Studierenden in präziser Formulierung und argumentativer Verteidigung sowie in dem Erwerb einer sachlich fundierten Diskussionskultur.

2.2.2 Selbstständigkeit

Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen

	anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Arbeit mit Gesetzestexten geschult.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Buchhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Buchhaltung als Bestandteil des Rechnungswesens und Abgrenzung zu anderen Teilbereichen des Rechnungswesens • Grundsätzliche Elemente des Jahresabschlusses • Technik der doppelten Buchführung • Buchung laufender Geschäftsvorfälle in Grund- und Hauptbuch (Warenverkehr / Zahlungsverkehr / Produktionsprozess / Materialverbräuche / Bestandsveränderungen) • Buchungen zum Jahresabschluss (Abschreibungen und Zuschreibungen / Rückstellungen / Rechnungsabgrenzungsposten / Kontenabschluss) <p>b) Einführung in das Finanz- und Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des Finanz- und Rechnungswesens in die Organisation der Unternehmung • Funktionen des Finanz- und Rechnungswesens • Grundgrößen des Finanz- und Rechnungswesens (Ein-/ Auszahlung, Einnahmen / Ausgaben, Ertrag / Aufwand, Erlös / Kosten) • Grundlagen der Externen Rechnungslegung • Grundlagen der Kostenrechnung • Grundlagen der Finanzierung <p>c) Grundlagen der Besteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Besteuerung • Nationale Grundregeln zur Steuerpflicht von natürlichen und juristischen Personen • Personen-, Sach- und Verkehrsteuern • Besteuerung von Einzelunternehmen, Personen- und Kapitalgesellschaften
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (135 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	-
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$3,39 \% = (7/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Breidenbach</p> <p>Prof. Dr. Kißler</p> <p>Prof. Dr. Oesterwinter</p> <p>Prof. Dr. Eggers</p> <p>Prof. Dr. Wenger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Buchhaltung</p> <p>Breidenbach/Währisch, Buchhaltung und Jahresabschluss, aktuelle Auflage, Walter de Gruyter Verlag.</p> <p>Deitermann/Schmolke/Rückwart/Flader/Stobbe, Industrielles Rechnungswesen IKR, aktuelle Auflage, Westermann Verlag.</p> <p>Döring/Buchholz, Buchhaltung und Jahresabschluss, aktuelle Auflage, Erich Schmidt Verlag.</p> <p>Weber/Weißenberger, Einführung in das Rechnungswesen: Bilanzierung und Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Schäffer-Poeschel Verlag.</p> <p>b) Einführung in das Finanz- und Rechnungswesen</p> <p>Breidenbach, K.; Währisch, M.: Buchhaltung und Jahresabschluss, aktuelle Auflage, Berlin, Boston (De Gruyter Oldenbourg)</p> <p>Camphausen, B. (Hrsg.), Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München (Oldenbourg)</p> <p>c) Grundlagen der Besteuerung</p> <p>Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand</p> <p>Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand</p> <p>Weitere und aktuelle steuerliche Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung (z.B. Stobbe, Steuern kompakt, aktuelle Auflage, Verlag Wissenschaft und Praxis)</p>

Modul 2 Internes Rechnungswesen und Finanzen I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961020	150	5	2. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kostenarten- und Kostenstellenrechnung b) Einführung Investition und Finanzierung		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. <u>Kostenarten- u. Kostenstellenrechnung</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	Die Studierenden kennen und beherrschen die Abbildung von Werteflüssen über Kostenarten und Kostenstellen innerhalb eines Unternehmens, um die erfolgsbezogenen Vorgänge im Unternehmen zu erfassen, zu strukturieren und zu analysieren. Sie verstehen die Kostenarten- und Kostenstellenrechnung als die fundamentale Basis einer jedweden Kostenrechnung. Zudem sind sie befähigt, die verschiedenen Ermittlungen und Verrechnungen fachlich einzuordnen, auszugestalten, zu beurteilen und zu reflektieren.				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	Die Studierenden besitzen die Fertigkeiten, kostenrechnerische Aufgabenstellungen aus Kostenarten- und Kostenstellenrechnungen allgemein sachlogisch sowie quantitativ anzugehen und einer sachgerechten Lösung zuzuführen. Sie sind ferner in der Lage, Rechnungen für wichtige betriebliche Anwendungssituationen in dieser Kostenrechnung, wie z. B. Abschreibungskosten, Zinskosten, Wagniskosten, innerbetriebliche Leistungsverrechnungen, Kalkulationssatzbildungen, globale Kostenstellenkostenabweichungen durchzuführen und in den Rechnungselementen zu erläutern.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Die Studierenden können mit den betreffenden kostenrechnerischen Fachausdrücken der Kostenarten- und Kostenstellenrechnung als Fachpromotor mit anderen Beteiligten kommunizieren sowie Erläuterungen, Vorgehensweisen und Begründungen in Gespräche zielgerecht einbringen und überzeugend vermitteln. Sie besitzen ferner Fähigkeiten, um Fachaspekte in interdisziplinär besetzten Teamgruppen im sozialen Verband auszugestalten und abzuwägen.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden sind imstande, Trainingsfälle mit variierenden Inhalten eigenständig zu lösen, setzen dazu ein geeignetes Zeitmanagement ein und können die jeweils anzuwendende Methodik in das theoretische Beziehungsgefüge sicher einordnen und reflektieren. Zudem können sie konkrete Verfahren und Regelungen zur Kostenarten- und Kostenstellenrechnung erläutern.				

	<p>lenrechnung in einem Unternehmen initiieren und aufbauen.</p> <p>b. <u>Einführung Investition und Finanzierung</u></p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1. Wissen</p> <p>Die Studierenden sollen erste praxisorientierte Kenntnisse in den Bereichen Investition und Finanzierung erlangen. Insbesondere zählen hierzu Konzepte und Hilfsmittel, die es ermöglichen, finanzwirtschaftliche Entscheidungen vor dem Hintergrund der Prinzipien der modernen Finanzwirtschaft zu analysieren. Unternehmen benötigen mehrere Quellen zur Finanzierung ihrer Investitionen (Innen- und Außenfinanzierung). Finanzierungsarten sind mit unterschiedlichen Kosten verbunden (Cost of Capital), die möglichst niedrig zu halten sind (optimale Kapitalstruktur: Modigliani-Miller-Theoreme).</p> <p>2.1.2. Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden kennen die Arten und können die Methoden der Finanzierungslehre auf praxisrelevante Entscheidungsprobleme unter Einbeziehung der Investitionsmöglichkeiten anwenden.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können ihre gefundenen Problemlösungen aus dem Bereich Investition und Finanzierung im Team bzw. gegenüber anderen Fachleuten in geeigneter Weise kommunizieren, d.h. zielgruppengerecht erläutern. Sie sind in der Lage, die gefundenen Lösungen argumentativ zu vertreten und in der Diskussion weiterzuentwickeln</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden erhalten konkrete Übungsaufgaben für das Selbststudium, die als klausurrelevant eingestuft sind. Sie können eigenständig die konkrete Anforderung einer Aufgabenstellung aus dem Bereich Investition und Finanzierung erkennen und mit dem erlernten Wissen deuten und anschließend lösen.</p> <p>Sie können eigenständig Projekte mit einem Bezug zur Investition und Finanzierung bearbeiten und leiten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) <u>Kostenarten- u. Kostenstellenrechnung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundsachverhalte der Kostenrechnung (Lokalisierung, Stufen, Abrechnungsflüsse, Klassen von Kostenkategorien) • Kostenartenrechnung (Kostenabgrenzung / Kostenartenbildung und Kostenartenpläne, Erfassung und Verrechnung einzelner Kostenarten) • Kostenstellenrechnung (Kriterien / Grundsätze / Kostenstellensystematik und Kostenstellenpläne, Primärzuweisung, Sekundärzuweisung (sog. Innerbetriebliche Leistungsverrechnung), Bezugsgrößen und Kalkulationssätze, Globale Kostenstellenabweichungen)

	<p>b) Einführung Investition und Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Fragestellungen der betrieblichen Finanzwirtschaft • Finanzierungsentscheidung und effiziente Märkte • Langfristige Finanzierung (Eigen- und Fremdkapital; Außen- vs. Innenfinanzierung) • Kapitalstrukturproblematik • Kurzfristige Finanzierung und Finanzplanung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Lehrveranstaltung unter interaktiver Einbeziehung der Studierenden. Verzahnung von theoretisch-pragmatischen Inhalten mit anwendungsbezogenen Übungsaufgaben. Durcharbeiten von Trainingsfällen als Teil des Selbststudiums außerhalb der Vorlesungsveranstaltungen.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Veranstaltungen „Buchhaltung“, „Einführung in das Finanz- und Rechnungswesen“ sowie „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Beck</p> <p>Prof. Dr. Wenger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Kostenarten- u. Kostenstellenrechnung</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.</p> <p>Friedl, Birgit: Kostenrechnung. Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Oldenbourg.</p>

Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Kostenrechnung. Eine entscheidungsorientierte Einführung, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen.

Hornngren, Charles T.; Datar, Srikant M.; Rajan, Madhav V.: Cost Accounting, current edition, Pearson Education Limited.

Jandt, Jürgen: Rechnungswesen, in: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, hrsg. von Bernd Camphausen, aktuelle Auflage, Kapitel III Rechnungswesen, Verlag Oldenbourg.

Jandt, Jürgen: Tainingsfälle Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag NWB.

Jórasz, William: Kosten- und Leistungsrechnung. Lehrbuch mit Aufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.

Kilger, Wolfgang: Einführung in die Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Gabler.

b) Einführung Investition und Finanzierung

Berk, J.; DeMarzo, P., Grundlagen der Finanzwirtschaft: Analyse, Entscheidung und Umsetzung, aktuelle Auflage, Verlag Pearson.

Berk, J.; DeMarzo, P.; Harford, J., Fundamentals of Corporate Finance, Pearson.

Hillier, D.; Ross, S. A.; Westerfield, R. W.; Jaffe, J.; Jordan, B., Corporate Finance – European Edition, current edition, McGraw-Hill.

Kruschwitz, L., Investitionsrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Oldenbourg.

Zantow, R., Finanzwirtschaft der Unternehmung, aktuelle Auflage, Verlag Pearson

Modul 3 Externes Rechnungswesen und Steuern I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961030	150	5	2. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Ertragsteuern b) Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. <u>Ertragsteuern</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	Die Studierenden sollen praxisorientiert vertiefende Kenntnisse im Bereich der Ertragsteuern für Einzelunternehmen und Personengesellschaften erlangen. Insbesondere zählt hierzu Detailwissen im Bereich der Einkommen- und Gewerbesteuer.				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	Die Studierenden können Besteuerungswirkungen im Bereich der Einkommen- und Gewerbesteuer erkennen und unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten beurteilen.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Bei der Vorstellung und Präsentation von in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen schärfen die Studierenden den Blick für steuerliche Zusammenhänge und üben sich in dem Erwerb einer sachlich fundierten Diskussionskultur.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und diese eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Arbeit mit Gesetzestexten geschult.				
	b. <u>Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	Die Studierenden besitzen die Grundkenntnisse der handelsrechtlichen Rechnungslegung und damit zusammenhängende Grundlagen des steuerrechtlichen Jahresabschlusses.				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	Die Studierenden können einfache Probleme der Jahresabschlusserstellung auf Basis des				

	<p>HGB lösen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungen für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-)Wissens und üben hierdurch die Arbeit im Team.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Literaturarbeit geschult, um die Vorlesungsinhalte eigenverantwortlich nachzubereiten.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Ertragsteuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewinneinkunftsarten in der Einkommensteuer • Steuerliche Gewinnermittlungsmethoden • Beendigung und Veräußerung von Unternehmen • Weitere Sonderaspekte der Einkommensteuer • Sonderaspekte der Gewerbesteuer <p>b) Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen (gesetzliche Vorschriften, Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung) • Allgemeine Bestimmungen zum Jahresabschluss • Grundlagen des Bilanzansatzes • Grundlagen der Bewertung • Grundlagen der GuV
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Die Veranstaltungen aus dem Modul „Grundlagen des Finanz,- Rechnungs- und Steuerwesens“ sowie „Vertragsrecht“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	nein
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Oesterwinter Prof. Dr. Eggers Prof. Dr. Breidenbach</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Ertragsteuern</p> <p>Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand Wirtschaftsgesetze nach neuestem Rechtsstand Dinkelbach, A., Ertragsteuern, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Springer Gabler) Bornhofen, M.; Bornhofen M. C., Steuerlehre 2, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler) Watrin, C.; Rose, G., Ertragsteuern, aktuelle Auflage, Berlin (Erich Schmidt Verlag)</p> <p>b) Grundlagen der Rechnungslegung nach HGB</p> <p>Handelsgesetzbuch nach neuestem Rechtsstand Breidenbach, K.; Währisch, M., Buchhaltung und Jahresabschluss, aktuelle Auflage, Berlin, Boston (De Gruyter Oldenbourg) Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel) Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p>

Modul 4 Internes Rechnungswesen und Finanzen II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961040	150	5	3. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Kostenträger- und Teilkostenrechnung b) Investition und Finanzierung		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a. Kostenträger- u. Teilkostenrechnung</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden kennen und beherrschen die Abbildung von Werteflüssen über Kostenträger und in Teilkostendarstellungen innerhalb eines Unternehmens, um die erfolgsbezogenen Vorgänge im Unternehmen zu erfassen, zu strukturieren und zu analysieren. Sie verstehen die Kostenträger- und Teilkostenrechnung als aufbauende Stufe einer Kostenarten- und Kostenstellenrechnung. Zudem sind sie befähigt, die verschiedenen Ermittlungen und Verrechnungen fachlich einzuordnen, auszugestalten, zu beurteilen und zu reflektieren.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden besitzen die Fertigkeiten, kostenrechnerische Aufgabenstellungen aus Kostenträger- und Teilkostenrechnungen allgemein sachlogisch sowie quantitativ anzugehen und einer sachgerechten Lösung zuzuführen. Sie sind ferner in der Lage, Rechnungen für wichtige betriebliche Anwendungssituationen in dieser Kostenrechnung, wie z. B. Herstellkosten- und Selbstkostenkalkulationen, Stückerfolgs- und Periodenerfolgsrechnungen, Ergebnisüberleitungen, Kostenabhängigkeiten und Kostenentwicklungen, Kostenauflösungen, durchzuführen und in den Rechnungselementen zu erläutern.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können mit den betreffenden kostenrechnerischen Fachausdrücken der Kostenträger- und Teilkostenrechnung als Fachpromotor mit anderen Beteiligten kommunizieren sowie Erläuterungen, Vorgehensweisen und Begründungen in Gespräche zielgerecht einbringen und überzeugend vermitteln. Sie besitzen ferner Fähigkeiten, um Fachaspekte in interdisziplinär besetzten Teamgruppen im sozialen Verband auszugestalten und abzuwägen.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden sind imstande, Trainingsfälle mit variierenden Inhalten eigenständig zu lösen, setzen dazu ein geeignetes Zeitmanagement ein und können die jeweils anzuwendende Methodik in das theoretische Beziehungsgefüge sicher einordnen und reflektieren. Zudem können sie konkrete Verfahren und Regelungen zur Kostenträger- und</p>				

	<p>Teilkostenrechnung in einem Unternehmen initiieren und aufbauen.</p> <p>b. <u>Investition und Finanzierung</u></p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden sollen weitergehende praxisorientierte Kenntnisse in den Bereichen Investition und Finanzierung erlangen. Insbesondere zählen hierzu Grundkenntnisse der Investitions- und Finanzierungsentscheidungen von Unternehmen (Capital Budgeting).</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können die Verfahren der Investitionsrechnung auf praxisrelevante Entscheidungsprobleme unter Einbeziehung der Finanzierungserfordernisse anwenden.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen. Zudem sind sie in der Lage komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden können Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Kostenträger- und Teilkostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalkulationsrechnung (Grundaussagen, Divisionskalkulation, Äquivalenzziffernkalkulation, Zuschlagskalkulation, Verrechnungssatzkalkulation, Handelskalkulation, Kuppelproduktkalkulation) • Betriebsergebnisrechnung (Inhalt, Gesamt- und Umsatzkostenverfahren, Ergebnisüberleitung) • Einführung in die Kostenrechnungsdifferenzierung • Kostenzusammenhänge und Teilkosten (Kosteneinflussgrößen und -systeme, Differenzierungen der Kostenentwicklung, zweipunktebasierte und nichtzweipunktebeschränkte Kostenauflösung) <p>b) Investition und Finanzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problembereiche der betrieblichen Finanzwirtschaft • Investitionsrechenverfahren bei Sicherheit und bei Unsicherheit • Risiko, Rendite und Beta-Faktor • Grundzüge der Portfolio-Theorie
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten. Durchar-</p>

	beiten von Trainingsfällen als Teil des Selbststudiums außerhalb der Vorlesungsveranstaltungen.
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“ und „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ sowie die Lehrveranstaltung „Finanzmathematik“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Beck</p> <p>Prof. Dr. Wenger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Kostenträger- und Teilkostenrechnung</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.</p> <p>Friedl, Birgit: Kostenrechnung. Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Oldenbourg.</p> <p>Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Kostenrechnung. Eine entscheidungsorientierte Einführung, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen.</p> <p>Horngren, Charles T.; Datar, Srikant M.; Rajan, Madhav V.: Cost Accounting, current edition, Pearson Education Limited.</p> <p>Jandt, Jürgen: Rechnungswesen, in: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, hrsg. von Bernd Camphausen, aktuelle Auflage, Kapitel III Rechnungswesen, Verlag Oldenbourg.</p> <p>Jandt, Jürgen: Trainingsfälle Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag NWB.</p> <p>Jórasz, William: Kosten- und Leistungsrechnung. Lehrbuch mit Aufgaben und Lösungen,</p>

<p>aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.</p> <p>Kilger, Wolfgang: Einführung in die Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Gabler.</p> <p>b) Investition und Finanzierung</p> <p>Hillier, D.; Ross, S. A.; Westerfield, R. W.; Jaffe, J.; Jordan, B., Corporate Finance – European Edition, current edition, McGraw-Hill.</p> <p>Brealey, R.A.; S.C. Myers; F. Allen: Principles of Corporate Finance, current edition, McGraw-Hill.</p> <p>Kruschwitz, L. (2009), Investitionsrechnung, aktuelle Auflage., Verlag Oldenbourg.</p> <p>Zantow, R. (2008), Finanzwirtschaft der Unternehmung, aktuelle Auflage, Verlag Pearson Studium.</p>
--

Modul 5 Externes Rechnungswesen und Steuern II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961050	150	5	3. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Verkehrsteuern b) Besondere Fragen der Rechnungslegung nach HGB		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. <u>Verkehrsteuern</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden haben praxisorientiert grundlegende Kenntnisse im Bereich der Verkehrsteuern erlangt. Hierzu zählt insbesondere ein grundlegendes Verständnis des Einflusses der Umsatzsteuer auf das unternehmerische Handeln.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden können umsatzsteuerliche Problemstellungen von Unternehmen erkennen und fachlich fundierte Lösungsansätze entwickeln.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Bei der Vorstellung und Präsentation von in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen schärfen die Studierenden den Blick für steuerliche Zusammenhänge und üben sich in dem Erwerb einer sachlich fundierten Diskussionskultur.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und diese eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Arbeit mit Gesetzestexten geschult.				
	b. <u>Besondere Fragen der Rechnungslegung nach HGB</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden besitzen erweiterte Grundkenntnisse der handelsrechtlichen Rechnungslegung und damit zusammenhängende Grundlagen des steuerrechtlichen Jahresabschlusses. Die Studierenden kennen die Bedeutung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses als Informationsinstrument eines Unternehmens ebenso wie seine Schwächen und Gestaltungsmöglichkeiten. Die Studierenden kennen die Grundlagen der Jahresabschlussprüfung.				

	<p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können einfache Probleme der Jahresabschlusserstellung auf Basis des HGB lösen. Sie können einem Einzelabschluss auf Basis des HGB Informationen über die wirtschaftliche Lage des berichtenden Unternehmens entnehmen</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungen für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-)Wissens und üben hierdurch die Arbeit im Team.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Literaturarbeit geschult, um die Vorlesungsinhalte eigenverantwortlich nachzubereiten.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Verkehrsteuern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Umsatzsteuerrecht • Unternehmereigenschaft • Steuerbarkeit von Dienstleistungen und Warenlieferungen • Unentgeltliche Wertabgaben • Steuerbefreiungen • Rechnungsanforderungen und Vorsteuerabzug <p>b) Besondere Fragen der Rechnungslegung nach HGB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gliederung der Bilanz • Besondere Probleme der Bilanzierung des Vermögens • Besondere Probleme der Bilanzierung des Kapitals • Der Anhang • Der Lagebericht • Offenlegung • Grundlagen der Jahresabschlussprüfung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“, sowie die Lehrveranstaltungen „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, „Vertragsrecht“ und „Finanzmathematik“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p>

	Klausur (100%) (90 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote $2,42\% = (5/165) \times 0,8$
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Oesterwinter Prof. Dr. Eggers Prof. Dr. Breidenbach
11	Sonstige Informationen Literatur: a) Verkehrsteuern Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand Wirtschaftsgesetze nach neuestem Rechtsstand Meissner, G.; Neeser, A., Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel) Kortschak, P.; Hahn, V., Lehrbuch Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Herne (NWB) Bornhofen, M.; Bornhofen M. C., Steuerlehre 2, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler) b) Besondere Fragen der Rechnungslegung nach HGB Handelsgesetzbuch nach neuestem Rechtsstand Breidenbach, K.; Währisch, M., Buchhaltung und Jahresabschluss, aktuelle Auflage, Berlin, Boston (De Gruyter Oldenbourg) Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel) Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Aufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)

Modul 6 Internes Rechnungswesen und Finanzen III					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961060	150	5	4. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Deckungsbeitrags- und Plankosten- rechnung b) Unternehmensbewertung		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	<p>Die Studierenden kennen und beherrschen die Abbildung von Werteflüssen über Deckungsbeiträge und Plankosten innerhalb eines Unternehmens, um die erfolgsbezogenen Vorgänge im Unternehmen zu erfassen, zu strukturieren und zu analysieren. Sie verstehen die Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung als dispositionsrelevante Kostenrechnung. Zudem sind sie befähigt, die verschiedenen Ermittlungen und Verrechnungen fachlich einzuordnen, auszugestalten, zu beurteilen und zu reflektieren.</p>				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	<p>Die Studierenden besitzen die Fertigkeiten, kostenrechnerische Aufgabenstellungen aus Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnungen allgemein sachlogisch sowie quantitativ anzugehen und einer sachgerechten Lösung zuzuführen. Sie sind ferner in der Lage, Rechnungen für wichtige betriebliche Anwendungssituationen in dieser Kostenrechnung, wie z. B. ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnungen, Break-even-Analysen, operative Produktprogrammplanungsrechnungen, starre und flexible Plankostenrechnungen, durchzuführen und in den Rechnungselementen zu erläutern</p>				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<p>Die Studierenden können mit den betreffenden kostenrechnerischen Fachausdrücken der Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung als Fachpromotor mit anderen Beteiligten kommunizieren sowie Erläuterungen, Vorgehensweisen und Begründungen in Gespräche zielgerecht einbringen und überzeugend vermitteln. Sie besitzen ferner Fähigkeiten, um Fachaspekte in interdisziplinär besetzten Teamgruppen im sozialen Verband auszugestalten und abzuwägen.</p>				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<p>Die Studierenden sind imstande, Trainingsfälle mit variierenden Inhalten eigenständig zu lösen, setzen dazu ein geeignetes Zeitmanagement ein und können die jeweils anzuwendende Methodik in das theoretische Beziehungsgefüge sicher einordnen und reflektieren. Zudem können sie konkrete Verfahren und Regelungen zur Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung in einem Unternehmen initiieren und aufbauen.</p>				

	<p>b. Unternehmensbewertung</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Gegenstand dieses Moduls sind die Verfahren zur Unternehmensbewertung. Die Studierenden werden mit dem theoretischen Hintergrund der Verfahren vertraut gemacht und in die Lage versetzt, die Verfahren zur Unternehmensbewertung in der Praxis anzuwenden.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können die Verfahren der Unternehmensbewertung auf praxisrelevante Entscheidungsprobleme unter Einbeziehung des freien Cashflows und der Kapitalkosten eines Unternehmens sowie der Unternehmenssteuern anwenden.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und argumentieren und sich in der globalen Vernetzung der Märkte, Konsumenten und Unternehmen fachlich adäquat in Strategie- und Wertediskussionen positionieren.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deckungsbeiträge und Deckungsbeitragsrechnungen (Deckungsbeitragsarten, einstufige und mehrstufige Deckungsbeitragsperiodenrechnungen) • Deckungsbeitragsbasierte Dispositionsrechnungen (Break even-Analysen, Operative Produktprogrammplanung) • Kostenabweichungen und Plankostenrechnungen (Kostenplanungsvorgehen, Kostenabweichungsrechnungen, Starre und Flexible Plankostenrechnungen) <p>b) Unternehmensbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensbewertung als betriebliches Problemfeld • Theoretische Grundlagen der Unternehmensbewertung • Entscheidungsfunktion und Entscheidungswert • Verfahren der Unternehmensbewertung
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten. Durcharbeiten von Trainingsfällen als Teil des Selbststudiums außerhalb der Vorlesungsveranstaltungen.</p>

5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“ und „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ sowie „Internes Rechnungswesen und Finanzen II“ und die Lehrveranstaltung „Finanzmathematik“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Beck</p> <p>Prof. Dr. Wenger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Deckungsbeitrags- und Plankostenrechnung</p> <p>Coenenberg, Adolf Gerhard; Fischer, Thomas M.; Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.</p> <p>Friedl, Birgit: Kostenrechnung. Grundlagen, Teilrechnungen und Systeme der Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Oldenbourg.</p> <p>Friedl, Gunther; Hofmann, Christian; Pedell, Burkhard: Kostenrechnung. Eine entscheidungsorientierte Einführung, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen.</p> <p>Horngren, Charles T.; Datar, Srikant M.; Rajan, Madhav V.: Cost Accounting, current edition, Pearson Education Limited.</p> <p>Jandt, Jürgen: Rechnungswesen, in: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, hrsg. von Bernd Camphausen, aktuelle Auflage, Kapitel III Rechnungswesen, Verlag Oldenbourg.</p> <p>Jandt, Jürgen: Tainingsfälle Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag NWB.</p> <p>Jórasz, William: Kosten- und Leistungsrechnung. Lehrbuch mit Aufgaben und Lösungen, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.</p> <p>Kilger, Wolfgang: Einführung in die Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Verlag Gabler.</p>

b) Unternehmensbewertung

Drukarczyk, J.; Schüler, A.: Unternehmensbewertung, aktuelle Auflage, Verlag Vahlen.

Koller, T.; Goedhart, M.; Wessels, D.: Valuation: Measuring and Managing the Value of Companies, current edition, Wiley

Kuhner, Ch.; Maltry, H.: Unternehmensbewertung, aktuelle Auflage, Verlag Springer.

Rappaport, A.: Shareholder Value, Ein Handbuch für Manager und Investoren, aktuelle Auflage, Verlag Schäffer-Poeschel.

Modul 7 Externes Rechnungswesen und Steuern III					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961070	150	5	4. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) IT-gestützte Steuerberatung b) Einführung in die Rechnungslegung nach IFRS		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a. IT-gestützte Steuerberatung</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden erlernen die Buchungslogik der DATEV-Software und lernen die wichtigsten Programme der DATEV zur Erstellung von Finanzbuchhaltung, Jahresabschlüssen und Steuererklärungen sowie Datenbanken kennen.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können mit Hilfe der DATEV-Software die Finanzbuchhaltung einer mittelständischen GmbH sowie deren Jahresabschlüsse und Steuererklärungen erstellen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Bei der Vorstellung und Präsentation von in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen schärfen die Studierenden den Blick für steuerliche Zusammenhänge.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und diese eigenständig zu lösen.</p> <p>b. Einführung in die Rechnungslegung nach IFRS</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden kennen die Basis der Rechnungslegung nach IFRS und die Unterschiede zu einer Rechnungslegung nach HGB. Sie besitzen ein Verständnis für die Problematik einer Zusammenarbeit im Bereich der Rechnungslegung auf internationaler Ebene und kennen die beteiligten Organisationen.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können grundlegende Probleme einer Rechnungslegung nach IFRS erkennen und lösen. Sie erkennen die Unterschiede zur Rechnungslegung nach HGB und</p>				

	<p>deren Ursachen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungen für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-)Wissens und üben hierdurch die Arbeit im Team.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden in der Literaturlerbeit geschult, um die Vorlesungsinhalte eigenverantwortlich nachzubereiten. Sie können einfache internationale Rechnungslegungsstandards eigenständig anwenden.</p>
3	<p>Inhalte</p> <p>a) IT-gestützte Steuerberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzbuchhaltung einschließlich digitaler Belegbuchung, Erstellung eines Jahresabschlusses incl. Berechnung der Steuerrückstellungen sowie Erstellung von praxisadäquaten Steuererklärungen am PC <p>b) Einführung in die Rechnungslegung nach IFRS</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bedeutung internationaler Rechnungslegung für die Rechnungslegung in Deutschland • Die Organisation des IASB und der Due Process • Das Framework des IASB • Ausgewählte Fragen der Rechnungslegung nach IAS/IFRS <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung von Bilanz und GuV • Bewertungsmaßstäbe • Folgebewertung im Anlagevermögen • Folgebewertung der Vorräte
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten mit abschließendem Planspiel im Steuerteil.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“, „Externes Rechnungswesen und Steuern II“, „Wirtschaftsrecht“ sowie die Lehrveranstaltungen „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ und „Finanzmathematik“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (50%) (45 Minuten) und semesterbegleitende elektronische Prüfung (DATEV-</p>

	Führerschein) (50%)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Keine
9	Stellenwert der Note für die Endnote $2,42 \% = (5/165) \times 0,8$
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Oesterwinter Prof. Dr. Eggers Prof. Dr. Breidenbach
11	Sonstige Informationen Literatur: a) IT-gestützte Steuerberatung Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand Wirtschaftsgesetze nach neuestem Rechtsstand Weitere und aktuelle Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung. b) Einführung in die Rechnungslegung nach IFRS International Financial Reporting Standards (aktueller Stand) Buchholz, R., Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Berlin (Erich Schmidt) Heuser, P.; Theile, C., IFRS Handbuch, aktuelle Auflage, Köln (Dr. Otto Schmidt) Kirsch, H., Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS, aktuelle Auflage, Herne (nwb) Pellens B.; Fülbier R. U.; Gassen, J.; Sellhorn, T., Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)

Modul 8 Controlling					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961080	150	5	4. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung Controlling		Kontaktzeit 4 SWS – 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße 70
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Erweiterung der kaufmännischen Kompetenz um Kenntnisse im operativen und strategischen Controlling. Die Studierenden werden dabei schrittweise in die wesentlichen theoretischen Wissensgrundlagen eingearbeitet. Praktische Anwendungsfälle helfen dabei Controllingsysteme besser zu verstehen und ein kritisches Verständnis über die wichtigsten Theorien, Methoden sowie den aktuellen fachlichen Entwicklungen zu erhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes theoretisches und praktisches Verständnis über Controlling. • Sie sind mit der Unterscheidung zwischen operativem und strategischem Controlling sowie der Teilmodule im Controlling vertraut und können deren zentrale Aussagen einordnen. • Sie haben die historische Entwicklung der Disziplin kennen- und verstehen gelernt. • Sie haben einen Überblick über die Aufgaben des operativen und strategischen Controllings erworben und können zentrale Begriffe des Controllings erläutern, einordnen und voneinander abgrenzen. • Sie können einen idealtypischen Reporting- und Planungsprozess für die Steuerung eines Unternehmens beschreiben und erklären. • Sie sind in der Lage, die Wirkungszusammenhänge von Sachverhalten anhand von Informationen und Kennzahlen zu erkennen und daraus Maßnahmen zur Sicherung des Unternehmenserfolges abzuleiten. • Sie können die praktische Relevanz der theoretischen Aspekte zum Controlling durch Einbeziehen von Übungsaufgaben, Fallbeispielen und Controlling-Instrumenten verdeutlichen. • Sie sind in der Lage, Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren. <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Controlling-Kompetenz ist aus folgender Sicht fachübergreifend unerlässlich: Die Controlling-Fachkompetenz hilft als Querschnittsfunktion bei fachspezifischen und fachübergreifenden Entscheidungsfindung von den Funktionsbereichen bis hin zur Unternehmensführung. Die Studierenden wenden Controlling-Methodenkompetenz zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen an. Sie tragen zur Zielsetzung des Unternehmens und dessen strategischen u. operativen Ausrichtung sowie Umsetzung bei. Die Studierenden erhalten Fertigkeiten über folgende Punkte:</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit Blick auf die Praxis Entscheidungsprozesse zur Unternehmenssteuerung unterstützen, indem sie auf Methoden des operativen und strategischen Controllings zurückgreifen und entsprechende Instrumente anwenden. • Sie können einen integrierten Unternehmensplanungsprozess strukturieren und sind in der Lage Bestandteile von Controllingsystemen aufzubauen. • Sie wissen, welche Instrumente in den einzelnen Phasen des Planungsprozesses und beim Aufbau von Controllingsystemen zur Anwendung kommen. • Sie sind in der Lage, einen koordinierten Unternehmenssteuerungsprozess mit Hilfe von Controllingsystemen zu unterstützen. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden prägen in folgenden Punkten ihre Sozialkompetenz aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch Übungsaufgaben und Fallstudien etc. unterstützt werden. • Sie können ihre Ergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und diskutieren. • Sie können operative Herausforderungen eines Unternehmens mit Bezug zu sozialen Werten im Zusammenhang mit Controlling und Informationsverarbeitung reflektieren. <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden prägen in folgenden Punkten ihre Selbstständigkeit aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erhalten Einblicke zu diversen Computerprogrammen, die im Controlling genutzt werden, um hiermit Controlling-Aufgaben zu lösen. • Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig für sich erarbeiten. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen verschiedenen Ebenen der Unternehmensführung und der Verbindung zum Controllingsystem sowie der Controlling-Organisation zu verstehen.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Aufbauend auf den Grundlagen des Rechnungswesens sowie der Investitions- und Finanzrechnung werden folgende Teilbereiche des Controlling behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Controlling • Kennzahlensysteme inkl., Bilanz- und Finanzanalyse • Kosten- und Erfolgs-Controlling • Planungs- und Berichtssysteme • Moderne Instrumente im Kostenmanagement • Beschaffungs-Controlling • Produktions-Controlling • Strategisches Controlling sowie • weitere ausgewählte Controlling-Bereiche und aktuelle Themen (z.B. RPA, BI-gestütztes Controlling, Big Data) <p>Die Teilbereiche werden in der Vertiefung unterschiedlich gewichtet. Es erfolgt hierbei eine systematische Erarbeitung der Lehrinhalte im Rahmen der Vorlesung und Übung unter Einbeziehung der Studierenden.</p>

4	Lehrformen Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten.
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“ und „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ müssen bestanden sein. Inhaltlich: Modul „Internes Rechnungswesen und Finanzen II“ sollte absolviert sein.
6	Prüfungsformen Klausur (100%) (60 Minuten)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Modulklausur
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) Bachelor Betriebswirtschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote $2,42 \% = (5/165) \times 0,8$
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Schön
11	Sonstige Informationen Literatur: Coenenberg, Adolf G.; Baum; H.- G.: Strategisches Controlling, aktuellste Auflage Freidank, Carl-Christian: Kostenrechnung, aktuellste Auflage Haberstock, Lothar: Kostenrechnung I., aktuellste Auflage Haberstock, Lothar: Kostenrechnung II., (Grenz-) Plankostenrechnung, aktuellste Auflage Hahn, D.: Planungs- und Kontrollrechnung - PuK - Controllingkonzepte, aktuellste Auflage Hinterhuber, Hans: Strategische Unternehmensführung, Bd. 1: Strategisches Denken, 9. Aufl., Berlin 2015. Horváth, P.: Controlling, aktuellste Auflage Horváth, Péter; Reichmann, Thomas (Hrsg.): Vahlens Großes Controlling-Lexikon, aktuellste Auflage Kilger, Wolfgang: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, aktuellste Auflage Reichmann, Thomas: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten - Grundlagen einer systemgestützten Controlling-Konzeption, aktuellste Auflage Schön, Dietmar: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling - Grundlagen, Busi-

	ness Intelligence, Mobile BI, Big-Data-Analytics und KI, aktuellste Auflage Weber, Jürgen; Schäffer, Utz: Einführung in das Controlling, aktuellste Auflage
--	--

Modul 9 Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961090	210	7	1. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre b) Personal und Organisation c) Einführung in die Volkswirtschaftslehre		6 SWS – 90 h	120 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a. Einführung in die Betriebswirtschaftslehre 2.1 Fachkompetenz 2.1.1 Wissen <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der Betriebswirtschaftslehre. Sie haben die Entwicklung zentraler Managementansätze kennengelernt. Sie haben einen Überblick über die Aufgaben betrieblicher Funktionen im Rahmen des Managementprozesses erworben und können zentrale Managementbegriffe erläutern, einordnen und voneinander abgrenzen. Sie können die wesentlichen Managementprozessstufen zur zielgerichteten Steuerung des Unternehmens beschreiben und erklären. Sie kennen die grundlegenden Instrumente im Managementprozess beschreiben und erklären. Sie sind in der Lage, Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren. 2.1.2 Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit Blick auf die Praxis Planungs-, Entscheidungs- und Kontrollprozesse in Unternehmen beschreiben und strukturieren. Sie können die betrieblichen Funktionen systematisch beschreiben und Interdependenzen differenziert erläutern. Sie beherrschen wesentliche Instrumente in den einzelnen Phasen der betrieblichen Planung, Entscheidung und Kontrolle. 2.2 Personale Kompetenzen 2.2.1 Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln Kommunikationskompetenzen, die durch Aufgaben, Fallbeispiele und Fallstudien unterstützt werden. Die Studierenden können ihre Analysen in einer ergebnis- und anwendungsorientierten Art zielgruppenadäquat präsentieren. 2.2.2 Selbstständigkeit				

- Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- und Studienkontexten selbstständig umgehen und diese anwendungsorientiert gestalten.
- Sie können operative und strategische Herausforderungen eines Unternehmens mit Bezug zu zentralen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen reflektieren.
- Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten.
- Sie können analytische und argumentative Aufgaben bearbeiten.

b. Personal und Organisation

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Die Studierenden kennen

- Theorien zur Entstehung von Unternehmen und Unternehmensorganisationen,
- grundlegende organisationstheoretische Ansätze,
- grundlegende Organisationsformen und Möglichkeiten ihrer systematischen Bewertung,
- die Entwicklung von Organisationen als geplanter organisatorischer Wandel,
- grundlegende Definitionen von Human Resource Management (HRM),
- Einordnung des HRM als Unternehmensfunktion,
- Methoden der Personalplanung,
- Methoden der Personalbeschaffung und Personalauswahl,
- Formen des Onboarding,
- Ziele, Formen und Inhalte von Beurteilungssystemen,
- grundlegende Gestaltung von Anreiz- und Vergütungssystemen,
- Gestaltungskriterien für die Ausbildung, Fortbildung und Entwicklung von Personal,
- Formen der Personalfreisetzung,
- Bedeutung und ausgewählte Rechtsgrundlagen der innerbetrieblichen Mitbestimmung.

2.1.2 Fertigkeiten

Die Studierenden können

- begründen, warum es Unternehmen gibt, und warum diese eine Organisation benötigen,
- grundlegende Organisationsformen differenziert beschreiben und systematisch mit begründeten Kriterien bewerten,
- praktische Erscheinungsformen von Unternehmensorganisationen nach organisationstheoretischen Grundlagen einordnen,
- den Ablauf eines Organisationswandels erläutern und kritisch reflektieren,
- unterschiedliche Bedeutungsinhalte von HRM erläutern, kritisch die dahinterliegenden Menschenbilder reflektieren sowie analysieren, welches Grundverständnis im eigenen Ausbildungsunternehmen vorherrscht,
- die organisatorische Verankerung des HRM im Unternehmen erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze benennen,
- Personalplanungen nach gängigen Methoden aufstellen,
- Stellenanzeigen entwerfen, analysieren und beurteilen,

- Bewerbungen analysieren und auf die Eignung für eine ausgeschriebene Stelle beurteilen,
- Beurteilungssysteme hinsichtlich ihrer Eignung für den Einsatz im Unternehmen kritisch reflektieren,
- Ausbildungs- und Einarbeitungspläne entwerfen,
- Anreiz- und Vergütungsgestaltungen an Aufgabenstellungen ausgerichtet grundlegend entwerfen.

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

Die Studierenden lernen

- in Teams Anwendungsbezüge für den theoretischen Lernstoff anhand von Übungsaufgaben zu entwickeln,
- Präsentationen vor der Gruppe durchzuführen,
- in wertschätzender Form kritisch über aktuelle Medientexte mit HRM-Bezug zu diskutieren und zu reflektieren.

2.2.2 Selbstständigkeit

Die Studierenden können

- eigenständig eine grundlegende Organisationsgestaltung durchführen,
- eigenständig komplexe Aufgaben der Personalplanung und des Recruitings lösen,
- Ausbildungs- und Einarbeitungspläne eigenständig entwickeln,
- eigene Beurteilungssysteme auf Eignung untersuchen und reflektieren,
- kritisch die Medien beobachten und Implikationen für Personalfragestellungen ableiten, insbesondere zu Fragen der Demografie und deren Auswirkungen auf die Personalrekrutierung oder zu Anpassungen des Personalbedarfs infolge von Marktveränderungen.

c. Einführung in die Volkswirtschaftslehre

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

- Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der volkswirtschaftlichen Analyse und der grundlegenden Modelle.
- Sie sind mit der Unterscheidung zwischen der normativen Zielsetzung und der positiven Marktanalyse vertraut.
- Sie sind in der Lage, die Wirkungszusammenhänge von Märkten und Unternehmen zu erkennen und daraus wirtschaftspolitische Maßnahmen abzuleiten.
- Die Studierenden können die abstrakten Modellanalysen auf reale Phänomene übertragen und Lösungen für wirtschaftspolitische Fragestellungen diskutieren.
- Sie sind in der Lage, Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren.

2.1.2 Fertigkeiten

- Die Studierenden können mit Blick auf die aktuelle Diskussion einfache volkswirtschaftliche Modelle heranziehen und auf entsprechende Fragestellungen anwen-

	<p>den.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können grundlegende volkswirtschaftliche Begriffe erklären. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln Kompetenzen, die durch Aufgaben und Case Studies unterstützt werden. • Die Studierenden können ihre Analysen in einer ergebnisorientierten Art bearbeiten und darstellen. <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig gestalten. • Sie können analytische Herausforderungen im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Fragestellung reflektieren. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten. Sie können unabhängige Projekte bearbeiten.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Inhaltlich fokussiert das Modul auf die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in Betriebswirtschaftslehre, Personal und Organisation sowie Volkswirtschaftslehre. Dementsprechend umfasst das Modul die drei Veranstaltungen „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“, „Personal und Organisation“ sowie „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ mit folgender inhaltlicher Struktur:</p> <p>a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen der BWL • Neue Institutionenökonomik • Konstitutive Entscheidungen (Standortwahl, Rechtsformen, Verbindungen) • Unternehmensführung (Controlling, Organisation, Personalwirtschaft) • Internationale Aspekte der Betriebswirtschaftslehre • Betriebliche Leistungserstellung (Produktionswirtschaft, Marketing) • Rechnungs- & Finanzwesen (Ext. / Int. Rewe, Investition und Finanzierung) <p>b) Personal und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensorganisation: Grundlegende Theorien, Formen Gestaltung • Personalmanagement: Grundlegende Theorien, funktionales Personalmanagement, innerbetriebliche Mitbestimmung <p>c) Einführung in die Volkswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftliche Grundsachverhalte • Marktangebot und -nachfrage

	<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftspolitische Eingriffe (Steuern, Preiskontrollen) • Wohlfahrtsanalyse • Externe Effekte und öffentlicher Sektor
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit anwendungsorientierten Übungseinheiten, Fallbeispielen und Kurzpräsentationen sowie Gruppenarbeiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (90 Minuten) (100 %)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>B. A. Versicherungswirtschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$3,39 \% = (7/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Greiber</p> <p>Prof. Dr. Kionke</p> <p>Prof. Dr. Vormann</p> <p>Prof. Dr. Faix</p> <p>Prof. Dr. Steiner</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Einführung in die Betriebswirtschaftslehre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hutzschenreuter, T.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Grundlagen mit zahlreichen Praxisbeispielen, aktuelle Auflage, Wiesbaden • Jung, H.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München, Wien • Schierenbeck, H.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München • Thommen, J.-P. / Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, aktuelle Auflage, Wiesbaden • Vahs, D. / Schäfer-Kunz, J.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, aktuelle

<p>Auflage, Stuttgart</p> <ul style="list-style-type: none">• Wöhe, G. / Döring, U.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München <p>b) Personal und Organisation</p> <ul style="list-style-type: none">• Becker, Manfred: Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, aktuelle Auflage, Stuttgart• Faix, Axel: Organisationsgestaltung, aktuelle Auflage, Aachen• Frese, Erich; Graumann, Matthias; Talaulicar, Till; Theuvsen, Ludwig: Grundlagen der Organisation, aktuelle Auflage, Wiesbaden• Holtbrügge, Dirk: Personalmanagement, aktuelle Auflage, Berlin• Stock-Homburg, Ruth, Groß, Matthias: Personalmanagement. Theorien – Konzepte – Instrumente, aktuelle Auflage, Wiesbaden• Thommen, Jean-Paul; Achleitner, Ann-Kristin: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, Wiesbaden• Vahs, D.: Organisation, aktuelle Auflage, Stuttgart• Wöhe, Günter, Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München• Wunderer, Rolf: Führung und Zusammenarbeit, aktuelle Auflage, Köln <p>c) Einführung in die Volkswirtschaftslehre</p> <p>Mankiw, N.G. / Taylor, M. P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart</p>

Modul 10 Supply Chain Management					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961100	150	5	2. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung Supply Chain Management		Kontaktzeit 4 SWS – 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße 70
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind mit den Grundbegriffen, -konzepten und Anforderungen der betrieblichen Güterwirtschaft und der vom Supply Chain Management (SCM) betroffenen betrieblichen Funktionen Beschaffung, Produktion, Distribution und Logistik vertraut. Sie kennen mit (unternehmensinternen wie -übergreifenden) Prozessen, der Wertkette und Netzwerken die zentralen Bezugspunkte einer SCM-Konzeption, deren grundlegende Elemente (Ziele, Aufgabenerfüllung und Methoden) sie problemorientiert darlegen können. <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können grundlegende Probleme in den Funktionsbereichen des Unternehmens unter dem Aspekt der Anforderungen einer SCM-Konzeption analysieren (z.B. Bedarfsermittlung, Bestell- und Lagerhaltungspolitik, kurz- und langfristige Produktionsplanung, Gestaltung des Distributionssystems) und unter Nutzung leistungsstarker Methoden einer Lösung zuführen. Sie sind in der Lage, im Rahmen der Problemlösung die Besonderheiten der angesprochenen betrieblichen Funktionen wie auch das Zielsystem des SCM – und den in diesem Zusammenhang vermittelten integrativen Anspruch – gleichermaßen zu berücksichtigen. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden beherrschen die teamorientierte Bearbeitung von SCM-relevanten Aufgabenzusammenhängen, die im Regelfall den Umgang mit Zielkonflikten des Unternehmens und die Entwicklung einer überzeugenden Argumentationsführung erfordern.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, komplexe Aufgaben des SCM unter Verwendung angemessener Methoden selbstständig zu lösen und die Ergebnisse zu vertreten. Hierbei sind sie gleichermaßen mit quantitativen und qualitativen Problembezügen vertraut.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Güter, Bedarf und Materialflüsse Prozesse, Wertketten und Netzwerke als Bezugspunkte des Supply Chain Management 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Aufgaben und Methoden des Supply Chain Management • Wettbewerbsstrategie als Determinante des Supply Chain Management • Logistiksysteme und -strategien • Forecasting • Inventory Management • Beschaffung • Produktion • Warehousing • Transport
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung, d. h. Powerpoint-unterstützte dialogorientierte Vorlesung mit Übungen (Methodeneinübung, Aufgabenblätter, Feedback etc.) und praktischen Beispielen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Modul „Wirtschaftsstatistik“ und Lehrveranstaltungen „Lineare Algebra“ sollten parallel gehört werden</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (60 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Weyers</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Eichler, B.: Supply Chain Management, in: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Hrsg.: Camphausen, B.), München 2008, S. 355 – 426</p> <p>Faix, A.: Wettbewerbsorientierte Aspekte des Lieferantencontrolling, in: Controlling als Instrument der Unternehmensführung (Hrsg.: Bergmann, M./Faix, A.), Berlin 2007, S. 291 – 301</p>

	<p>Gudehus, T.: Logistik. Grundlagen - Strategien – Anwendungen, Berlin 2005</p> <p>Kummer, S. (Hrsg.)/Grün, O./Jammernegg, W.: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, aktuelle Auflage, München u.a.</p> <p>Porter, M. E.: Wettbewerbsstrategie, Frankfurt/Main, aktuelle Auflage</p> <p>Porter, M. E.: Wettbewerbsvorteile Frankfurt/Main, aktuelle Auflage</p>
--	--

Modul 11 Einführung in die Wirtschaftswissenschaften II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961110	150	5	3. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Marketing b) Unternehmensführung		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. Marketing				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	<p>Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Begriffsansätze, die marktorientierten Denkweisen, die Entwicklungsphasen, den betriebswirtschaftlichen Stellenwert sowie die Erfolgswirkungen des Marketings. Sie sind ferner mit den zentralen Entscheidungstatbeständen (Zielen, Strategien, Instrumenten) des Marketings vertraut und imstande, wesentliche Problemstellungen der Marktbearbeitung zu formulieren, relevante Handlungsoptionen herauszuarbeiten und zielgerichtete Marktentscheidungen zu treffen. Darüber hinaus erlernen sie die marktspezifischen Charakteristika bei der Vermarktung von Konsumgütern, Investitionsgütern und Dienstleistungen und sind befähigt, diese vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen in der Marketingpraxis einzuordnen sowie kritisch zu beurteilen.</p>				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	<p>Studierende verfügen über einen fundierten Überblick über die vielfältigen Analyse-, Planungs-, Kontroll- und Entscheidungsmethoden des Marketings. Sie sind darüber hinaus befähigt, moderne Marketingmethoden für ein spezifisches Marketingproblem auszuwählen, diese kompetent anzuwenden und die Ergebnisse angemessen zu interpretieren.</p>				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<p>In den vorlesungsbegleitenden Übungen erlangen Studierende die Fähigkeit, das erworbene Fachwissen auf spezifische Marketingprobleme zu übertragen, die erarbeiteten Lösungen vor der Gruppe der Kursteilnehmer zu präsentieren, die Lösungsschritte in einer strukturierten sowie stringenten Argumentation zu begründen und adäquat zu kommunizieren.</p>				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<p>Die Studierenden sind in der Lage, unter Zuhilfenahme von geeigneten Informationsquellen (z.B. Fachliteratur, Online-Recherche in Experten-Portalen), selbständig Kenntnisse, Fähigkeiten und Denkweisen zu erwerben und diese zur Lösung von Entscheidungsproblemen des Marketings einzusetzen. Das problemlösungsentdeckende Lernen fördert die kreative Vertiefung und Anwendung der Lerninhalte, die kursbegleitende Überprüfung</p>				

des individuellen Lernfortschritts und vermittelt lernmotivierende Erfolgserlebnisse.

b. Unternehmensführung

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Die Studierenden haben ein systematisches konzeptionelles Verständnis für das Gestalten und Lenken (Managen) von Unternehmen erarbeitet. Sie sind in der Lage, sich konstruktiv mit den Fragen der Planung und Entscheidungsfindung in Unternehmen auseinanderzusetzen und für die einzelnen Phasen des Managementprozesses die wichtigsten Planungs- und Entscheidungstechniken anzuwenden.

2.1.2 Fertigkeiten

Die Studierenden erarbeiten die Gesamtkonzeption eines Managements und verstehen die Zusammenhänge und Umsetzungsproblematik in Handlungsgemeinschaften. Sie wenden wissenschaftliche Kenntnisse und Methoden an, ordnen wirtschaftswissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden ein und sind befähigt, Unternehmensentscheidungen verantwortungsbewusst zu treffen. Sie können die Vielzahl der Management-Arbeitstechniken bewerten und die wichtigsten Arbeitstechniken anwenden.

- Erfassen und Erleben eines Unternehmens als ein ganzheitliches, vernetztes Gebilde, um über entsprechende Handlungsalternativen in der Entscheidungsfindung im unternehmerischen Alltag zu verfügen
- Verstehen von komplexen und vernetzten Strukturen
- Entwicklung von Wettbewerbsvorteilen für ein Unternehmen
- Verstehen der Leistungserstellung als ein Prozess und Findung von Verbesserungspotentialen im Wertschöpfungsprozess hinsichtlich der unternehmerischen Zielsetzung, Gruppendynamik und Arbeitsmethodik.
- Überprüfen der eigenen Handlungsspielräume, systematische Analyse, Testen und Festlegen von Entscheidungen

Die Studierenden können den systematisch-methodisch konzeptionellen Planungs- und Entscheidungsprozess anwenden. Sie beherrschen die Entscheidungsfindung mit Hilfe einzelner Arbeitstechniken und ausgewählter Managementinstrumente. Damit sind die Studierenden in der Lage, Aufgaben der Gestaltung und Lenkung mit Hilfe prognostischer und Unsicherheiten reduzierender Betrachtungen wahrzunehmen.

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

In den vorlesungsbegleitenden Übungen erlangen Studierende die Fähigkeit, das erworbene Fachwissen auf spezifische Führungsprobleme zu übertragen, ggf. die erarbeiteten Lösungen vor der Gruppe der Kursteilnehmer zu präsentieren, die Lösungsschritte in einer strukturierten sowie stringenten Argumentation zu begründen und adäquat zu kommunizieren.

2.2.2 Selbstständigkeit

Die Studierenden reflektieren die eigene Fachkompetenz mit Hilfe der Übungsaufgaben und dem eingesetzten Unternehmensplanspiel kritisch in Bezug auf die Vielfalt der Ma-

	<p>nagementansätze unter nachhaltigen ökonomischen, sozialen, ökologischen und unternehmensethischen Aspekten. Die Studierenden sind in der Lage, unter Zuhilfenahme von geeigneten Informationsquellen (z. B. Fachliteratur, Online-Recherche in Experten-Portalen), selbständig Kenntnisse, Fähigkeiten und Denkweisen zu erwerben und diese zur Lösung von Entscheidungsproblemen in der Steuerung eines Unternehmens einzusetzen.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Marketing</p> <p>Die Veranstaltung behandelt die konzeptionellen Entscheidungen des Marketingkonzeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marketing-Management (Begriff, Entwicklungsphasen, Marktphilosophie, Erfolgswirkungen) • Marktobjekt des Marketings (Abgrenzung, Marktteilnehmer, Dynamik von Absatzmärkten) • Marketing-Instrumente (Angebots-, Preis-, Distributions-, Kommunikationspolitik) • Marketing-Methoden (Analyse-, Planungs-, Controlling-, Entscheidungsmethoden) • Marketing-Potenziale (Marketingforschung, -Organisation, -Personal) • Best Marketing Practices (Fallstudien zu erfolgreichen, marktorientierten Unternehmen) <p>b) Unternehmensführung</p> <p>Die Veranstaltung behandelt die grundlegenden Bausteine der betrieblichen Unternehmensführungskonzeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicht des sog. funktionalen Managementkonzepts als Komplex von Steuerungsaufgaben, die bei der Leistungserstellung und -sicherung in arbeitsteiligen Systemen erbracht werden müssen, • Steuerungshandlungen sind dabei Handlungen, die zur Aufgabenerfüllung aller notwendigen ausführenden Arbeiten im Unternehmen dienen (z. B. planender, organisierender, kontrollierender Art), • Management als Querschnittfunktion, die den Einsatz der Ressourcen und die Koordination der Sachfunktionen steuert, Aufgaben sind auf jeder Hierarchiestufe zu erfüllen, jedoch unterschiedlich nach Art und Umfang, • Prozess des Managements und Anwendung der Techniken zur operativen und strategischen Entscheidungsfindung mit den Phasen: <ul style="list-style-type: none"> - Planung mit den Aspekten Zielbildung, Problemanalyse, Alternativen-Entwicklung - Entscheidung - Durchsetzung - Kontrolle. <p>Verdeutlicht werden Managementaufgaben zudem sowohl unter operativen als auch strategischem Fokus am Beispiel eines Unternehmensplanspiels. Dadurch setzen sich Studierende mit komplexen Entscheidungssituationen unter Unsicherheit auseinander. So werden Ziele und Strategien festgelegt sowie deren Umsetzung in einem spezifischen ökonomischen Umfeld geplant und umgesetzt. Auf die Grundkenntnisse der Kosten- und Erfolgsrechnung sowie der Produktkalkulation wird ebenso zurückgegriffen wie auf die</p>

	<p>Grundlagen des Marketings.</p> <p>Der Blick für das Wesentliche und Ganzheitliche der Unternehmensführung wird geschärft und bereichsübergreifendes Denken und Handeln nach der Maxime „learning business by doing business“ trainiert.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten</p> <p>a) Marketing</p> <p>Seminaristische Vorlesung (Skript), Übungen (verständnisorientierte Wiederholung, Vertiefung und interdisziplinäre Vernetzung des Lehrstoffes), Mini-Fallstudien (anwendungsorientierte Analyse aktueller Marketingkonzepte mittels multimedialer Recherchen seitens Studierender), mdl. sowie schriftl. Präsentation/Diskussion von Übungen und Fallstudien, Diskussion von Musterlösungen</p> <p>b) Unternehmensführung</p> <p>Seminaristische Vorlesung (Skript), Übungsaufgaben (verständnisorientierte Wiederholung, Vertiefung und interdisziplinäre Vernetzung des Lehrstoffes), Mini-Fallstudien zur Unternehmensführung (anwendungsorientierte Analyse aktueller Managementkonzepte mittels multimedialer Recherchen seitens Studierender, auch geeignet für Gruppenarbeiten), Unternehmensplanspiel TOPSIM Basics / Easy Management zum Trainieren von Unternehmensentscheidungen.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich:</p> <p>a) Marketing: Modul „Wirtschaftsstatistik“ sollte parallel gehört werden sowie „Quantitative Grundlagen I“ sollte absolviert sein.</p> <p>b) Unternehmensführung: Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (Modulen) „Einführung in die Wirtschaftswissenschaften 1“, „Projektmanagement“, „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Marketing: Klausur über 60 Minuten (50%)</p> <p>b) Unternehmensführung: schriftliche Prüfung über 60 Minuten und gegebenenfalls veranstaltungsbegleitende Aufgabenstellungen im Rahmen des Unternehmensplanspiels TOPSIM Basics / Easy Management (insgesamt 50%).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfungsleistungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Die Lehrveranstaltung Unternehmensführung wird ebenfalls im Studiengang BSc Bwl. Log</p>

	eingesetzt.
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Kamenz</p> <p>Prof. Dr. Klimke</p> <p>Prof. Dr. Scheidler</p> <p>Prof. Dr. Quarg</p> <p>Prof. Dr. Hofnagel</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>a) Literatur – Marketing</p> <p>Basisliteratur:</p> <p>Homburg, Ch.: Grundlagen des Marketingmanagements, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Kuß, A.; Kleinaltenkamp, M.: Marketing-Einführung, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Ergänzungsliteratur:</p> <p>Becker, J.: Das Marketingkonzept, aktuelle Auflage, München (Beck)</p> <p>Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Bruhn, M.: Marketingübungen. Basiswissen, Aufgaben, Lösungen, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Esch, F., Herrmann, A., Sattler, H.: Marketing, aktuelle Auflage, München (Vahlen)</p> <p>Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.: Marketing, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Meffert, H.; Burmann, C.; Kirchgeorg, M.: Marketing Arbeitsbuch: Aufgaben – Fallstudien, bungen, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Müller, W.: Elementare Excel-Techniken. Anwendungen im Marketing, aktuelle Auflage, Dortmund</p> <p>Rennhak, C.; Opresnik, O.: Marketing: Grundlagen, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Scharf, A.; Schubert, B.; Hehn, P.: Marketing, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Schmuller, J.: Statistik mit Excel, aktuelle Auflage, Weinheim (Wiley)</p> <p>Walsh, G.: Marketing. Eine Einführung auf der Grundlage von Case Studies, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Gabler)</p> <p>Walsh, G.; Dose, D.; Schwabe, M.: Marketingübungsbuch. Aufgaben und Lösungen, aktuel-</p>

le Auflage, Wiesbaden (Gabler)

b) Literatur - Unternehmensführung: (in der jeweils aktuellen Auflage)

Basisliteratur:

Jung, Rüdiger; Heinzen, Mareike; Quarg, Sabine: Allgemeine Managementlehre. Lehrbuch für die angewandte Unternehmens- und Personalführung. Berlin

Ergänzungsliteratur:

Burr, Wolfgang; Stephan, Michael; Werkmeister, Clemens: Unternehmensführung: Strategien der Gestaltung und des Wachstums von Unternehmen. München

Hammer, Richard: Planung und Führung. München

Horváth, Peter; Gleich, Ronald (Hrsg.): Neugestaltung der Unternehmensplanung, Stuttgart

Macharzina, Klaus; Wolf, Joachim: Unternehmensführung. Das internationale Management wissen. Konzepte – Methoden – Praxis. Wiesbaden

Mintzberg, Henry: Zwischen Fakt und Fiktion - der schwierige Beruf Manager (The Manager's Job: Folklore and Fact. In: Harvard Business Review, 1990). In: Hochschulmanagement, 12 (1990), S. 86-98

Mintzberg, Henry: Mintzberg über Management. Führung und Organisation. Mythos und Realität. Wiesbaden 1991

Steinmann, Horst; Schreyögg, Georg; Koch, Jochen: Management: Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte, Funktionen, Fallstudien. Wiesbaden

Modul 12 Unternehmensplanspiel Advanced					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961120	150	5	7. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung Unternehmensplanspiel Advanced		Kontaktzeit 4 SWS – 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppengröße 30 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes konzeptionelles Verständnis der Unternehmensführung in der operativen und strategischen Ausprägung und wenden diese Erkenntnisse erfolgreich an. Sie können einen idealtypischen Managementprozess (mit den Prozessstufen Zielsetzung, Planung, Entscheidung, Durchführung, Kontrolle und Steuerung) zur zielgerichteten Steuerung des Unternehmens beschreiben, erklären und erfolgreich in der Anwendung der Inhalte der Prozessphasen durchlaufen. Darüber hinaus können Sie die unterschiedlichen Ebenen von Strategien darlegen und rollenspezifisch erleben. So sind sie in der Lage, die Wirkungszusammenhänge von Märkten (marktorientierte Perspektive) und Unternehmen (ressourcenorientierte Perspektive) zu erkennen und daraus Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges (Strategien) abzuleiten.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Im Mittelpunkt steht die Anwendung des bisher erworbenen betriebswirtschaftlichen Know-hows auf konkrete betriebliche Fragestellungen sowie die Aufbereitung externer und interner Informationen für unternehmerische Entscheidungen. Die Studierenden müssen als Vorstand eines Unternehmens für ihre Entscheidungen und die daraus folgenden Geschäftsergebnisse Rechenschaft ablegen. Hierfür ist es notwendig, auch unter Zeitdruck, effektiv und effizient mit Informationen und deren Nutzung zur Entscheidungsfindung umzugehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben nachfolgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit Blick auf die Praxis Entscheidungsprozesse zur Strategiefindung in Unternehmen ableiten, indem sie auf Methoden des operativen und des strategischen Managements zurückgreifen und entsprechende Werkzeuge und Planungsinstrumente anwenden. • Sie können einen unternehmerischen Planungsprozess vor dem Hintergrund einer spezifischen Planungs- und Entscheidungssituation strukturieren. • Sie wissen, welche Instrumente in den einzelnen Phasen des Managementprozesses zur Anwendung kommen können und setzen diese situationsbezogen ein, um eine Unternehmensgesamtstrategie und hieraus abgeleitete Geschäftsbereichsstrategien zu entwickeln, zu formulieren und umzusetzen. • Sie sind in der Lage, einen koordinierten Unternehmensgesamtplan basierend auf der Kosten-, Erfolgs und Finanzrechnung in komplexen Entscheidungssituationen 				

	<p>zu entwickeln.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Das Planspiel fördert die Teamarbeit in einer Gruppe. Trainiert werden das</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten und Kommunizieren von betriebswirtschaftlichen Entscheidungen im Team mit max. fünf/sechs Teilnehmern in einer Gruppe, wobei sowohl ein kooperativer Umgang innerhalb einer Gruppe als auch ein konkurrierender Umgang zu anderen Gruppen erlebt wird (Konsens vs. Konflikt), • arbeitsteiliges Abstimmen und Aufteilen von Entscheidungsprozessen und • Referieren betriebswirtschaftlicher Ergebnisse in harmonischen und disharmonischen Situationen. <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit einem komplexen Arbeitskontext selbstständig umgehen und diesen nachhaltig gestalten, indem sie komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber ihren Gruppenmitgliedern und dem Seminarleiter argumentativ vertreten und in der Lage sind, diese mit ihnen weiterzuentwickeln. • Sie können operative Herausforderungen eines Unternehmens mit Bezug zu sozialen und nachhaltigen Werten reflektieren. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und dem strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine betriebswirtschaftlich fundierte und verantwortungsgeleitete Bewertung abzuleiten.
3	<p>Inhalte</p> <p>Als Vorstandsmitglieder der Copyfax AG führen die Studierenden ein Unternehmen der kopiergeräteherstellenden Branche im Wettbewerb. Hierbei haben die Unternehmen eine Reihe von typischen unternehmerischen Entscheidungen zu treffen. Das Planspiel simuliert bis zu maximal acht Geschäftsjahren.</p> <p>Im Vorfeld und begleitend zum Unternehmensplanspiel werden in seminaristischer Form gezielt Inhalte betriebswirtschaftlicher Themenfelder der Unternehmensführung, des internen und externen Rechnungswesens, des Marketings, des Strategischen Managements u.v.a.m. behandelt und vertieft.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Zentrale Lehrform ist das Unternehmensplanspiel als interaktive Lehr- und Lernmethode mit integrierten qualitativen und quantitativen Aufgabenstellungen, die in Einzel- und Gruppenarbeiten zu lösen sind. In seminaristischer Form werden im Vorfeld und begleitend zum Unternehmensplanspiel o. g. betriebswirtschaftliche Inhalte (s. o.) wiederholend sowie neu auf einem integrierenden und anwendungsorientierten Niveau thematisiert. Prüfungselemente werden gezielt in den Lehrveranstaltungsablauf integriert.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes</p>

	<p>Rechnungswesen und Finanzen I-III“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I-III“ sowie „Controlling“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: alle bisher im Studienverlauf thematisierten betriebswirtschaftlichen Inhalte.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Die Prüfung setzt sich aus mehreren Elementen zusammen: Eingangstest, quantitative und qualitative Unternehmensplanspielbewertung, gegebenenfalls weitere Zusatzaufgabe(n), schriftliche Prüfung; die genauen Gewichtungen der einzelnen Prüfungselemente werden zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den Dozenten bekannt gegeben. In der Regel handelt es sich um veranstaltungs-/ vorlesungsbegleitende Prüfungsleistungen.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Anwesenheitspflicht (aufgrund der veranstaltungs-/vorlesungsbegleitenden Prüfungsform infolge des Unternehmensplanspiels) und aktive Teilnahme an den einzelnen Planspielperioden. Die Gesamtbewertung setzt sich zusammen aus: Eingangstest, quantitative und qualitative Unternehmensplanspielbewertung, ggf. weitere Zusatzaufgabe(n), schriftliche Prüfung (s. o.).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Das Unternehmensplanspiel wird ebenfalls im BSc Bwl. Logistik eingesetzt.</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Professor Dr. Quarg</p> <p>Professor Dr. Hofnagel</p> <p>Professor Dr. Dittrich</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerhandbuch zum Planspiel TOPSIM General Management II in der jeweiligen aktuellen Spielversion der Fa. TOPSIM GmbH, Tübingen. • Ausgewählte Fachliteratur gemäß der vermittelten betriebswirtschaftlichen Module.

Modul 13 Quantitative Grundlagen I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961130	150 h	5	1. Sem.	Jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Finanzmathematik b) Lineare Algebra		4 SWS / 60 h	90 h	70 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a) Finanzmathematik				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen der Finanzmathematik und wissen, dass Zinsbetrachtungen bei unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen unabdingbar sind. • Sie sind mit den grundlegenden Zinsmodellen und deren Einfluss auf die Entwicklung von Kapitalien im Zeitablauf vertraut. • Sie sind mit Konzepten zur Bewertung von Zahlungsströmen vertraut und kennen verschiedene Techniken, mit denen Zahlungsreihen vergleichbar gemacht werden. • Sie kennen Verfahren, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionen zu ermitteln. 				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können geeignete finanzmathematische Modellierungen auf konkrete betriebswirtschaftliche Probleme anwenden und somit zur Entscheidungsfindung im Unternehmen beitragen. • Sie können die ermittelten mathematischen Lösungen reflektieren und betriebswirtschaftlich einordnen. • Sie besitzen das logisch-abstrakte Denken, um finanzmathematische Lösungen auch auf andere betriebs- und volkswirtschaftliche Fragestellungen (z.B. allgemeine Wachstumsprozesse) zu übertragen. 				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, indem sie finanzmathematische Probleme in Kleingruppen lösen und innerhalb der Gruppe diskutieren. • Sie können die gefundenen Lösungen und Problemlösungen auch gegenüber Dritten verteidigen sowie alternative Lösungsansätze kritisch diskutieren. 				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbständig mit grundlegenden finanzmathematischen Methoden abbilden. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie besitzen die Fähigkeit, diese Modelle in der Folge selbständig zu lösen, die gefundene Lösung zu interpretieren und Dritten zu präsentieren. <p>b) Lineare Algebra</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Matrizen und die damit verbundenen Rechenoperationen, welche in unterschiedlichsten betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen auftreten. • Die Studierenden kennen Lineare Gleichungssysteme und wissen, welche Lösungsfälle auftreten können. <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Rechenoperationen mit Matrizen, insbesondere bezogen auf betriebswirtschaftliche Probleme, zielgerichtet anwenden. • Die Studierenden können lineare Gleichungssysteme aufgrund von realen Problemstellungen aufstellen, lösen und die Lösungen interpretieren, bewerten und betriebswirtschaftlich einordnen. • Sie besitzen das logisch-abstrakte Denken, um gefundene Lösungen auch auf andere betriebs- und volkswirtschaftliche Fragestellungen zu übertragen. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können die mathematischen Lösungen betriebswirtschaftlicher Problemstellungen im Team oder gegenüber anderen Fachleuten in geeigneter Weise kommunizieren, d.h. zielgruppengerecht erläutern, argumentativ vertreten und in der Diskussion weiterentwickeln.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbständig in den grundlegenden Konzepten der Linearen Algebra abbilden. • Sie besitzen die Fähigkeit, diese mathematischen Modelle in der Folge selbständig zu lösen, die gefundene Lösung zu interpretieren und Dritten zu präsentieren.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Finanzmathematik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Basis-Zinsmodelle <ul style="list-style-type: none"> - lineare Verzinsung - Zinseszins - unterjährige Verzinsung - gemischte Verzinsung • Rentenrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Bar-/Endwerte von vor- / nachschüssigen Renten

	<ul style="list-style-type: none"> - Grundaufgaben der Rentenrechnung - unterjährige Renten - ewige Renten - dynamische Renten <ul style="list-style-type: none"> • Tilgungsrechnung <ul style="list-style-type: none"> - Äquivalenzprinzip - Annuitäten- / Ratentilgung - endfällige Darlehen - Tilgungsplan • Renditerechnung <ul style="list-style-type: none"> - ein- / mehrperiodische Renditen - interne Zinssatzmethode - Realzinismethode <p>b) Lineare Algebra</p> <ul style="list-style-type: none"> • Matrizen <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Matrix, betriebswirt. Beispiele - spezielle Matrizen, Matrizenrelationen Aktionen - Matrizenoperationen: Addition, Skalarmultiplikation, Matrizenmultiplikation • Vektoren <ul style="list-style-type: none"> - Begriff des Vektors - Vektorrelationen, Vektoroperationen - Vektornorm, Geraden und Ebenen - Linearkombinationen, lineare Unabhängigkeit • Lineare Gleichungssysteme <ul style="list-style-type: none"> - Definition linearer Gleichungssysteme - Lösung mittels Gauß'scher Elimination - Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme - Inverse einer Matrix und Determinanten
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als seminaristische Veranstaltung durchgeführt.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100 %) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p>

	Bestandene Modulklausur.
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) B. A. Versicherungswirtschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote $2,42 \% = (5/165) \times 0,8$
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Riedel Prof. Dr. Klingebiel Prof. Dr. Linnenbrink
11	Sonstige Informationen Literatur: Albrecht, P.: Finanzmathematik für Wirtschaftswissenschaftler, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel) Böker: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Das Übungsbuch, aktuelle Auflage, Hallbergmoos (Pearson) Luderer, B., Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Springer) Sydsaeter et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, aktuelle Auflage, München (Pearson) Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Springer)

Modul 14 Quantitative Grundlagen II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961140	150 h	5	2. Sem.	Jährlich	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Infinitesimalrechnung b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik		4 SWS / 60 h	90 h	70 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a. Infinitesimalrechnung				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen wichtige grundlegende Verfahren der Infinitesimalrechnung (Differential- und Integralrechnung), die im Rahmen der Wirtschaftswissenschaften zur Modellbildung und Problemlösung benötigt werden. Sie können diese Methoden, insb. die Differentiationsregeln und elementare Integrationen, zur Lösung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen anwenden. 				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können die Methoden, insb. die Differentiationsregeln und elementare Integrationen, auf konkrete betriebswirtschaftliche Probleme zielgerichtet anwenden und so zur Entscheidungsfindung im Unternehmen beitragen. Sie können die ermittelten mathematischen Lösungen interpretieren, bewerten und betriebswirtschaftlich einordnen. Sie besitzen das logisch-abstrakte Denken, um gefundene Lösungen auch auf andere betriebs- und volkswirtschaftliche Fragestellungen zu übertragen. 				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Die Studierenden können die mathematischen Lösungen betriebswirtschaftlicher Problemstellungen im Team oder gegenüber anderen Fachleuten in geeigneter Weise kommunizieren, d.h. zielgruppengerecht erläutern, argumentativ vertreten und in der Diskussion weiterentwickeln.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Fragestellungen selbständig in den grundlegenden Konzepten der Infinitesimalrechnung abbilden. Sie besitzen die Fähigkeit, diese mathematischen Modelle in der Folge selbständig zu lösen, die gefundene Lösung zu interpretieren und Dritten zu präsentieren. 				

	<p><u>b. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</u></p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen Die Studierenden kennen Kerngebiete der Wirtschaftsinformatik als Lehre vom Entwurf, der Entwicklung und dem Betrieb rechnergestützter Informations- und Kommunikationssysteme in Wirtschaft und Verwaltung. Sie haben Grundkenntnisse im Bereich der Hardware sowie im Bereich der System- & Anwendungssoftware. Zudem kennen Sie Möglichkeiten zur Einführung von Standardsoftware und zur Erstellung von Individualsoftware. Ebenso kennen die Studierenden verschiedene Anwendungssoftwarekategorien. Ihnen sind verschiedene Varianten von Softwareentwicklungsprozessen vertraut und sie haben einen Einblick in die Anforderungsanalyse. Den Studierenden sind verschiedene Möglichkeiten zur Speicherung von Daten bekannt. Neben Auswirkungen des Datenschutzes haben die Studierenden einen ersten Überblick über Begriffe und Methoden im Kontext des Data Science. Es sind grundlegende Konzepte der Business Intelligence und des Process Mining vertraut. Es ist ein Verständnis vorhanden für aktuelle Entwicklungen, die unter den Begriffen „Digitale Transformation“ und „Industrie 4.0“ die Abwicklung der Unternehmensprozesse tiefgreifend verändern werden.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten Die Studierenden sind in der Lage, anhand betrieblicher Aufgaben und Prozesse geeignete IT-Komponenten zu bestimmen und in die Architektur eines Informations- und Kommunikationssystem einzuordnen. Sie können ihr Vorgehen begründen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz Die Anwendungsbeispiele sind als Teamarbeit angelegt und fördern so die Kommunikationsfähigkeit und die Verwendung der Fachbegriffe</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit Anhand durchgängiger Anwendungsbeispiele wenden die Studierenden ihr Wissen praktisch an und vertiefen damit ihre fachliche Kompetenz. Dabei lernen sie, betriebliche Fragestellungen im Detail zu beschreiben, diese zu analysieren und mit einer IT-gestützten Lösung zu verbinden.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Infinitesimalrechnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Funktionen und Grenzwerte • Differentialrechnung in einer Variablen, Differenzialquotient, Differentiationsregeln, höhere Ableitungen • Eigenschaften der Stetigkeit, Monotonie und Differenzierbarkeit von Funktionen und deren Zusammenhang • Extremwerte und Wendestellen von Funktionen, Kurvendiskussionen • Funktionen mehrerer Variablen, Differentialrechnung in zwei Variablen, Partielle Ableitungen, Hesse-Matrix, Extrema und Sattelpunkte • Grundlagen der Integralrechnung: Integrationsregeln, unbestimmtes und bestimmtes Integral, Hauptsatz der Integralrechnung

	<p>b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Wirtschaftsinformatik • Hardware • Informationssysteme & Informationsverarbeitung • Kommunikationsnetze/Internet/Cloud-Systeme • Differenzierung in System- & Anwendungssoftware • Standard- versus Individualsoftware • Typen von Anwendungssoftware • Softwareentwicklungsprozess inkl. Anforderungsanalyse • Datenbanksysteme • Electronic Business & Web 2.0 • Datenschutz • Data Science • Business Intelligence • Process Mining
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als seminaristische Veranstaltung durchgeführt.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100 %) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Klingebiel</p> <p>Prof. Dr. Riedel</p> <p>Prof. Dr. Lindenbeck</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

<p>Literatur:</p> <p>a) Infinitesimalrechnung</p> <p>Böker: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler – Das Übungsbuch, Pearson, aktuelle Auflage</p> <p>Sydsaeter et al.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson, aktuelle Auflage</p> <p>b) Grundlagen der Wirtschaftsinformatik</p> <p>Abts, D.; Mülder, W.: Grundkurs Wirtschaftsinformatik – Eine praxisorientierte Einführung, aktuelle Auflage, Springer Vieweg.</p> <p>Alpar, P.; Alt, R.; Bensberg, F.; Weimann, P.: Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik – Strategische Planung, Entwicklung und Nutzung von Informationssystemen, aktuelle Auflage, Springer Vieweg.</p> <p>Leimeister, J. M.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage, Springer Gabler.</p>

Modul 15 Wirtschaftsstatistik					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961150	150	5	3. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Beschreibende Statistik b) Schließende Statistik		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a. Beschreibende Statistik</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1. Wissen</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über die Aufgaben der Beschreibenden und Schließenden Statistik. Sie sind mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten beider Aufgabenbereiche und deren historischer Entwicklung vertraut.</p> <p>Sie kennen die Fachbegriffe der Beschreibenden Statistik und können diese bei unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Anwendungen zuordnen. Sie sind in der Lage einen idealtypischen Ablauf einer empirischen Untersuchung (mit den fünf Phasen Definition, Design, Datenerhebung, Datenauswertung und -analyse sowie Dokumentation) zu beschreiben und zu erklären.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Parameter zur Beschreibung ein- und zweidimensionaler Häufigkeitsverteilungen und können diese bei verschiedenen betriebswirtschaftlichen Fragestellungen anwenden. Darüber hinaus sind sie mit den grundlegenden Modellen zur Regressions- und Zeitreihenanalyse vertraut. Das Verständnis einfacher Prognosemethoden und der Grundzüge der Indexlehre rundet die Kenntnisse der Studierenden im Bereich der Methoden der Beschreibenden Statistik ab.</p> <p>2.1.2. Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Gefühl für Zahlen, Daten und Größenordnungen. Sie sind in der Lage aus unstrukturierten Daten durch geeignete Strukturierung, Verdichtung und Berechnung von Parametern relevante, betriebswirtschaftliche Informationen und Erkenntnisse zu gewinnen.</p> <p>Die Studierenden sind darüber hinaus mit den methodischen Grundlagen empirischer Untersuchungen vertraut und können diese bspw. bei empirischen Projektarbeiten anwenden.</p> <p>Sie entwickeln außerdem die Fähigkeit bestehende Statistiken aus unterschiedlichen unternehmensinternen oder unternehmensexternen Quellen kritisch zu hinterfragen und zu interpretieren.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können Ergebnisse von Übungsaufgaben und Fallbeispielen vor der Gruppe erläutern und vertreten. Sie sind in der Lage ihre Bewertung und Auswahl von</p>				

	<p>Handlungsalternativen argumentativ zu belegen.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden können eigenständig mit unstrukturierten Daten umgehen und selbstständig die angemessenen statistischen Methoden auswählen.</p> <p>Sie sind in der Lage eigenständig eine empirische Projektarbeit durchzuführen und Handlungsempfehlungen für den Auftraggeber abzuleiten.</p> <p>b. Schließende Statistik</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden kennen die Fachbegriffe der Schließenden Statistik und können diese unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Anwendungen zuordnen. Sie können Aufgabenstellungen aus dem Bereich der Kombinatorik lösen. Neben Grundbegriffen der Stochastik kennen sie die grundlegenden diskreten und stetigen Verteilungen von Zufallsvariablen. Abschließend können sie dieses Wissen auf Stichproben-, Schätz- und Testverfahren anwenden.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Gefühl für Zufallsexperimente und die passenden Lösungsverfahren. Sie sind in der Lage aus Aufgabenstellungen die relevanten Parameter und Modelle herauszuarbeiten und diese anschließend zu lösen, zu interpretieren und im Rahmen von Handlungsalternativen zu bewerten.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Studierenden können Ergebnisse von Übungsaufgaben und Fallbeispielen vor der Gruppe erläutern und vertreten. Sie sind in der Lage ihre Bewertung und Auswahl von Handlungsalternativen argumentativ zu belegen. Sie können die Sinnhaftigkeit der Anwendung von Modellen hinterfragen.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden können selbstständig die angemessenen statistischen Methoden auswählen, um Schlussfolgerungen zu treffen.</p> <p>Sie sind in der Lage eigenständig einen Anwendungsfall zu analysieren, das passende Modell zu wählen und zu lösen und abschließend Handlungsempfehlungen für den Auftraggeber abzuleiten.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Inhaltlich konzentriert sich das Modul auf grundlegende Methoden der Beschreibenden und Schließenden Statistik. Die Anwendung wird mittels Beispielen und Übungsaufgaben aus verschiedenen betriebswirtschaftlichen Bereichen dargestellt und vertieft.</p> <p>Folgende maßgebliche Themenbereiche werden behandelt:</p>

	<p>a) Beschreibende Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Beschreibenden Statistik • Ablauf einer empirischen Untersuchung • Aggregation von Daten in eindimensionalen Häufigkeitsverteilungen • Aggregation von Daten in mehrdimensionalen Häufigkeitsverteilungen • Beschreibung von eindimensionalen Häufigkeitsverteilungen durch Parameter (Lage-, Streuungsparameter, Konzentrationsmaßzahlen) • Beschreibung von zweidimensionalen Häufigkeitsverteilungen durch Parameter (bedingte Parameter, Korrelationskoeffizienten, statistische Unabhängigkeit) • Lineare Regressionsanalyse • Grundzüge der Zeitreihenanalyse • Einfache Prognosemethoden • Grundzüge der Indexlehre <p>b) Schließende Statistik / Wahrscheinlichkeitsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kombinatorik • Laplace-Experimente, Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung • Bedingte Wahrscheinlichkeiten, stochastische (Un-)abhängigkeit • Diskrete Zufallsvariablen und ihre Beschreibung durch Wahrscheinlichkeits- / Verteilungsfunktion • Stetige Zufallsvariablen und ihre Beschreibung durch Dichte- / Verteilungsfunktion • Maßzahlen zur Beschreibung von Zufallsvariablen (Erwartungswert, Varianz, Standardabweichung) • Wichtige diskrete und stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen, insbesondere Hypergeometrische Verteilung, Binomial-, Poisson- und Normalverteilung • Grundlagen der statistischen Schätz- und Testverfahren • Beziehungen zwischen den Grundbegriffen der Beschreibenden Statistik und der Wahrscheinlichkeitsrechnung/Schließenden Statistik
4	<p>Lehrformen</p> <p>Die Lehrveranstaltung wird als seminaristische Veranstaltung durchgeführt.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (120 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Bornhorn Prof. Dr. Fischer Prof. Dr. Mörchel
11	Sonstige Informationen Literatur: Bourier, G.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Springer Gabler) Dürr, W., Mayer, H.: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Schließende Statistik, aktuelle Auflage, München (Hanser) Galata, R.; Scheid, S.: Deskriptive und Induktive Statistik für Studierende der BWL: Methoden – Beispiele – Anwendungen, aktuelle Auflage, München (Hanser) Schira, J.: Statistische Methoden der VWL und BWL: Theorie und Praxis, aktuelle Auflage, München u.a. (Pearson) Schwarze, J.: Grundlagen der Statistik, Band 1: Beschreibende Verfahren, aktuelle Auflage, Herne (Verlag NWB)

Modul 16 Wirtschaftsinformatik					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961160	150	5	3. – 4. Sem.	Jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Datenbankgestützte Informationstechniken b) Integrative ERP-Systeme		4 SWS – 60 h	90 h	70 Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a. Datenbankgestützte Informationstechniken</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1. Wissen</p> <p>Lernziel ist es, dass der /die Studierende nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung den Aufbau eines Datenbankmanagementsystems und seine Aufgaben kennt. Studierende beherrschen das Primär- / Fremdschlüssel-konzept, die 3-Ebenenarchitektur der Datenbankmanagementsysteme, die Grundlagen der Daten- und Dateioorganisation sowie die Datenbankentwurfsmethoden. Anhand eines Beispiels aus der Praxis kann der Studierende selbstständig eine Datenbank mit Tabellen und ihren Beziehungen anlegen sowie einfache Masken und Makros erstellen. Lernziel der praktischen Arbeit mit einem relationalen Datenbanktool ist es weiterhin, dass jeder Teilnehmer einfache und komplexe Abfragen erstellen kann.</p> <p>2.1.2. Fertigkeiten</p> <p>Mit Hilfe von Datenbankentwurfsmethoden und einem relationalen Datenbanksystem können die Studierenden einen betriebswirtschaftlichen Sachverhalt methodisch abgesichert strukturieren und ihn dann in Form von Tabellen in einer Datenbank abbilden. Die Studierenden erkennen die Zusammenhänge zwischen der Fachlichkeit und ihrem digitalen Abbild in der IT. Die Datenbank kann im Anschluss an den fachlichen Entwurf in einem entsprechenden relationalen Datenbankprodukt ebenso wie die Tabellen angelegt werden. Die Studierenden können das Datenbanksystem für betriebswirtschaftliche Fragestellungen (Eingabe von Daten, Abfrage von Daten) nutzen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden werden durch multimedial unterstützte Lernmaterialien an das selbstgesteuerte Lernen herangeführt. Kontrollfragen zum behandelten Vorlesungsstoff unterstützen mithilfe von Navigatoren in den Fragen das selbstgesteuerte Lernen. Das Anfertigen und Präsentieren von Vorlesungsprotokollen in der Folgevorlesung fördert die soziale Kompetenz und aktive Beteiligung. Ebenso wird das Zeitmanagement eingeübt.</p> <p>Weiterhin vertiefen die Studierenden ihr Wissen praktisch anhand von Übungsaufgaben, die mit Hilfe eines relationalen Datenbanksystems praktisch gelöst werden.</p>				

	<p>b. Integrative ERP-Systeme</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden erwerben praktisches Wissen über verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes von Standardanwendungssoftware. Dazu gehören Kenntnisse über diverse Standardsoftwareanwendungen in unterschiedlichen Funktionsbereichen. Kenntnisse über die Integration einer Standardanwendungssoftware und deren Zusammenwirken sind vorhanden.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden lernen betriebliche Prozesse mit Hilfen einer Standardanwendungssoftware abzubilden und umzusetzen. Das praktische Bearbeiten der in den Fallstudien präsentierten, integrierten Geschäftsprozessszenarien befähigt die Kursteilnehmer insbesondere, die Funktionsweisen eines ERP-Systems auf grundlegender Ebene derart zu verstehen, dass sie sich methodisch sehr schnell in ein anderes ERP-System einarbeiten und die erworbenen Kenntnisse transferieren können. Sie entwickeln ein strukturiertes Vorgehen bei der Einführung von Standardanwendungssoftware.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Übungsaufgaben und Fallstudien sind als Gruppenarbeit angelegt und fördern so die Kommunikationsfähigkeit. Zudem werden die Lösungen vor der Gruppe präsentiert und damit die Präsentationsfähigkeit verbessert.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lösen selbstständig anhand verschiedener Fallstudien Fragestellungen unter Zuhilfenahme mehrerer Module einer Standardanwendungssoftware. Die Studierenden wenden ihr Wissen praktisch in Form von Übungsaufgaben, die mit Hilfe einer Standardanwendungssoftware gelöst werden, an und vertiefen damit ihr fachliches Wissen.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Datenbankgestützte Informationstechniken <ul style="list-style-type: none"> • Datenbanksysteme im Überblick • Die Bedeutung von Primär- und Fremdschlüsseln • Datenbankarchitektur • Theoretische Grundlagen • Datenmodelle • Datenbankentwurfsmethoden • Übungsfall zu Datenbanken • Integrative ERP-Systeme <p>Lernziel: Erwerbung eines umfassenden, theoretischen und praktischen Wissens zu ver-</p>

	<p>schiedenen Modulen im SAP ERP-System. Dies betrifft insbesondere technische Aspekte, den organisatorischen Aufbau und die Integration einer Vielzahl von Geschäftsprozessen und Funktionsbereichen wie bspw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzbuchhaltung (Rechnungserfassungen, Kreditoren, Belegkontrolle) • Controlling (Kostenarten, Kostenstellen, Leistungsarten, statistische Kennzahlen, Aufträge, Planung, Verteilung, Umlagen, Leistungsverrechnungen) • Materialwirtschaft (Materialentnahmen) • Reporting (Standardberichtswesen).
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten, Übung am System</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>a) Datenbankgestützte Informationstechniken Formal: keine Inhaltlich: Lehrveranstaltung „Grundlagen der Wirtschaftsinformatik“ sollte absolviert sein.</p> <p>b) Integrative ERP-Systeme Formal: Keine Inhaltlich: Keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Klausur (100%) (45 Minuten) b) Hausarbeit (100%)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Teilprüfungen</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Schmitz Prof. Dr. Gröner</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Datenbankgestützte Informationstechniken</p>

Abts, D., Mülder, W., Grundkurs Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage, Wiesbaden

Gröner, U., Einführung in die Datenbanksysteme, aktuelle Auflage, Online – Dokument, ISBN: OND-00000-0000105 (Shaker Verlag)

Krypczyk, V., Esell, C., Datenbanken. Grundlagen und Entwurf, aktuelle Auflage, o. O.

Jarosch, H., Grundkurs Datenbankentwurf. Eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker, aktuelle Auflage, Wiesbaden

b) Integrative ERP-Systeme

Brück, U.: Controlling mit SAP: Der Grundkurs für Einsteiger und Anwender: Ihr Schnelleinstieg in SAP CO, aktuelle Auflage, Bonn

Friedl, G.; Pedell, B.: Controlling mit SAP®: Eine praxisorientierte Einführung mit umfassender Fallstudie und beispielhaften Anwendungen, aktuelle Auflage

Frick, D.; Gadatsch, A.; Schäfer-Külz, U: Grundkurs SAP ERP: Geschäftsprozessorientierte Einführung mit durchgehendem Fallbeispiel, aktuelle Auflage, Wiesbaden

Psenner, A., C.: Buchhaltung mit SAP: Der Grundkurs für Einsteiger und Anwender: Ihr Schnelleinstieg ins SAP-Finanzwesen, aktuelle Auflage, Bonn

Modul 17 Volkswirtschaftslehre					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961170	150	5	3. Sem.	Jährlich	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Grundlagen der Mikroökonomik b) Grundlagen der Makroökonomik		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der mikro- und makroökonomischen Analyse. Sie können mit Hilfe der entsprechenden Ansätze das Wettbewerbsumfeld eines Unternehmens analysieren und deren Konsequenzen für das einzelne Unternehmen und den Gesamtmarkt herleiten. Sie sind in der Lage, die soziale und gesamtwirtschaftlichen Aspekte von Märkten zu erkennen und daraus wirtschaftspolitische Maßnahmen abzuleiten. Die Studierenden können die makroökonomischen Bedingungen auf nationaler bzw. internationaler Ebene untersuchen. Sie sind in der Lage, Wissen aus verschiedenen Bereichen zu integrieren. 				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit Blick auf die aktuelle Diskussion volkswirtschaftliche Modelle heranziehen und auf entsprechende Fragestellungen anwenden. Sie können grundlegende volkswirtschaftliche Analysen zum Marktumfeld eines Unternehmens erstellen und deren Konsequenzen für eine Einzelfirma darzustellen. 				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln Kompetenzen, die durch Aufgaben und Case Studies unterstützt werden. Die Studierenden können ihre Analysen in einer ergebnisorientierten Art bearbeiten und darstellen. 				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig gestalten. Sie können analytische Herausforderungen im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Fragestellung reflektieren. Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten. 				

	<ul style="list-style-type: none"> Sie können unabhängige Projekte bearbeiten.
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Grundlagen der Mikroökonomik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenstand der Wirtschaftstheorie und Einordnung in das System der Wirtschaftswissenschaft; Formale Methoden und Modelle Güterangebot der Unternehmen; Produktion, Kosten, Optimierung Preisbildung auf Märkten: Marktformen; Marktmechanismen; Wechselwirkung zwischen Märkten; Marktstörungen und –eingriffe Angebotspolitik und Preisbildung im Monopol; Marktmacht Konsumententheorie; Indifferenzkurvenanalyse und Budgetgeraden, Optimierung des Konsumverhaltens <p>b) Grundlagen der Makroökonomik (2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gegenstand, Messgrößen und Politikanspruch der Makroökonomik Zur Langfristigen Entwicklung einer Volkswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> Ein einfaches Grundmodell; Sektoren der Makroökonomie; Haushalt, Staat, Unternehmen Inflation, Geld und Preise in der langen Frist BIP und Preise in der langen und kurzen Frist <ul style="list-style-type: none"> Das AS/AD-Modell Geld- und Fiskalpolitik BIP und Preise in der kurzen Frist <ul style="list-style-type: none"> Das IS/LM-Modell Interaktion von Finanz- und Gütermarkt
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit Anwendungs- und Fallbeispielen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Das Modul „Einführung in die Wirtschaftswissenschaften I“ muss bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (60 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p>

	$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Greiber</p> <p>Prof. Dr. Steiner</p> <p>Prof. Dr. Brüggelambert</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Mikroökonomik</p> <p>Mankiw, N.G. /Taylor, M. P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel, Stuttgart, aktuelle Auflage</p> <p>b) Makroökonomik</p> <p>Blanchard, O. /Illing, G.: Makroökonomie; aktuelle Auflage, Pearson.</p> <p>Mankiw, N.G.: Makroökonomik; aktuelle Auflage, Schäffer / Poeschel.</p>

Modul 18 Wirtschaftsrecht					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961180	300	10	1.-2. Sem.	Jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a. Vertragsrecht b. Handels- und Gesellschaftsrecht		8 SWS – 120 h	180 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen betriebswirtschaftlichen Handelns und haben Kenntnisse des Vertragsmanagements (Fachkompetenz). Sie sind befähigt, wirtschaftliche Sachverhalte mit Blick auf rechtliche Lösungen zu analysieren (Methodenkompetenz). Sie sind in der Lage, in den Vertragsverhandlungen Aspekte des Vertragsrechts miteinzubeziehen und im Fall einer vertraglichen Leistungsstörung adäquat zu reagieren. Die Studierenden kennen besondere handelsrechtliche Vorgaben für Kaufleute sowie die rechtlichen Besonderheiten einzelner Gesellschaftsformen und sind dadurch in der Lage diese im Rahmen des betriebswirtschaftlichen Handelns mitzubersichtigen. 				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit Blick auf die Praxis im Vorfeld rechtliche Probleme bei wirtschaftsrechtlich relevanten Sachverhalten erkennen und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Sie können anhand der erlernten Fallmethodik rechtliche Probleme im Unternehmen auf Basis der erlernten Rechtsgebiete strukturieren und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie erkennen, welche Regelungen in einem komplexen Vertrag getroffen werden sollten und können die Themenbereiche nach dem jeweiligen Vertragstyp benennen. Sie vermögen bei Störungen in der Vertragsabwicklung ebenso rechtlich zu reagieren, wie sie in der Lage sind rechtsformbedingte Risiken zu antizipieren und durch wirtschaftlich adäquate Lösungen zu überwinden. 				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch gemeinsame Bearbeitung von Fällen unterstützt werden. Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren. Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und rechtlich relevante Lösungsvorschläge unterbreiten. 				
	2.2.2 Selbstständigkeit				

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit komplexen Rechtsfällen selbstständig umgehen und diese überzeugend lösen. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Zusammenhängen zu verstehen und einen eigenen Standpunkt zu bilden. • Sie können Sachverhalte in rechtliche Hinsicht eigenständig systematisch analysieren und für diese eine wirtschaftliche praxisnahe Lösung entwickeln.
3	<p>Inhalte</p> <p>Inhaltlich konzentriert sich der Kurs zunächst auf die einführenden Regeln des Rechts sowie auf Methoden und Techniken der Fallbearbeitung. Im Anschluss werden die wesentlichen Grundlagen des Vertragsrechts, des Handelsrechts und des Gesellschaftsrecht anhand von Fallbeispielen entwickelt. Aufteilung:</p> <p><u>Vertragsrecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Grundlagen juristischen Handelns und juristischer Methodik (Rechtsquellen, Aufbau der Gesetze) • Vertragsmanagement: Begründung der Verträge und deren inhaltliche Ausgestaltung; Reaktion auf vertragswidriges Verhalten der Gegenseite • Ausgewählte Verträge und ihre typischen Inhalte • Besonderheiten der Vertragsgestaltung in einem digitalisierten Wirtschaftsumfeld <p><u>Handels- und Gesellschaftsrecht:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kaufleute (u.a. Begriff, deren Vertretung und für sie geltenden Besonderheiten im Geschäftsverkehr) • Personengesellschaften (Begriff, Begründung, Innen- und Außenverhältnis, Beendigung; Haftung der Gesellschafter) • Kapitalgesellschaften (u.a. Grundlagen, Gründung, Organe, Kapitalaufbringung, Haftung, Beendigung) • Rechtsformwahl • Mergers & Acquisitions in Grundzügen (u.a. Share Deal und Asset Deal; Risikomanagement im Rahmen einer Unternehmenstransaktion)
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit praxisrelevanten Fallübungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>2 Teilmodulklausuren á (100%) (60 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Teilmodulklausuren</p>

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Bohne</p> <p>Prof. Dr. Wingerter</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Wirtschaftsgesetze • Meyer, Wirtschaftsprivatrecht, aktuelle Auflage • Rudkowski: Wirtschaftsrecht: BGB AT, Schuldrecht, Sachenrecht, aktuelle Auflage • Meyer, Wirtschaftsrecht: Handels- und Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage • Mock, Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage • Wackerbarth/Eisenhardt, Gesellschaftsrecht I und II, aktuelle Auflage <p>Weitere aktuelle Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung!</p>

Modul 19 Business Communication I					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961190	150	5	1. - 2. Sem.	Jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) English for International Trade b) Writing Skills		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a) <u>English for International Trade</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden kennen grundlegende Konventionen und Stilelemente in der englischsprachigen Wirtschaftskommunikation und wenden diese angemessen an.				
	Sie verfügen über ein grundlegendes grammatikalisches und lexikalisches Repertoire für sprachliches Handeln in wirtschaftsbezogenen Kontexten sowie über eine Grundsicherheit im Gebrauch der Sprachmittel in Hinblick auf die 4 Grundfertigkeiten.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden kennen ein Repertoire von Techniken für selbstgesteuertes Sprachenlernen und wenden dieses an.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	In Gruppenarbeit (z.B. bei Rollenspielen, Präsentationen, Erarbeitung von Fallstudien, Zusammenfassung von Texten) müssen Studierende verschiedene Aufgaben lösen und dabei die für sie richtige Lösung präsentieren und begründen.				
	Die Studierenden erhalten Feedback über ihr sprachliches Auftreten und wie sie miteinander kommunizieren.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden erhalten Hilfestellung durch den Lehrenden, müssen aber in Eigenregie ihre Lösungen präsentieren und begründen. Die Aufgaben sind oftmals so gefasst, dass verschiedene Lösungsansätze möglich sind und es den Studierenden frei bleibt, wie sie an die Aufgabe herangehen.				
	b) <u>Writing Skills</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	Die Studierenden kennen grundlegende Konventionen und Stilelemente in der englischsprachigen Wirtschaftskommunikation und wenden diese angemessen an.				
	Sie verfügen über ein grundlegendes grammatikalisches und lexikalisches Repertoire für				

	<p>sprachliches Handeln in wirtschaftsbezogenen Kontexten sowie über eine Grundsicherheit im Gebrauch der Sprachmittel in Hinblick auf die 4 Grundfertigkeiten.</p> <p>2.1.2. Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden kennen ein Repertoire von Techniken für selbstgesteuertes Sprachenlernen und wenden dieses an.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>In Gruppenarbeit (z.B. bei Rollenspielen, Präsentationen, Erarbeitung von Fallstudien, Vorstellungsgesprächen, Zusammenfassung von Texten) müssen Studierende verschiedene Aufgaben lösen und dabei die für sie richtige Lösung präsentieren und begründen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Feedback über ihr sprachliches Auftreten und wie sie miteinander kommunizieren.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden erhalten Hilfestellung durch den Lehrenden, müssen aber in Eigenregie ihre Lösungen präsentieren und begründen. Die Aufgaben sind oftmals so gefasst, dass verschiedene Lösungsansätze möglich sind und es den Studierenden frei bleibt, wie sie an die Aufgabe herangehen.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) English for International Trade</p> <p>In der Beschäftigung mit Themen und Fallstudien aus dem Bereich International Trade werden auf 3 Ebenen grundlegende sprachliche Kompetenzen ausgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung aus Ausbau der lexikalischen und grammatikalischen Grundlagen • Einführung und Übung von Strategien für praxisorientiertes Sprachhandeln, z.B. im Hinblick auf Interaktion und Leseverstehen unter Einbeziehung von Konventionen und wesentlichen Stilelementen • Einführung und Übung im Umgang mit wirtschaftstypischen Formen der Kommunikation, wie z.B. Handelskorrespondenz und Dialogen <p>b) Writing Skills</p> <p>In der Beschäftigung mit Themen aus dem Wirtschaftsbereich werden auf 2 Ebenen grundlegende sprachliche Kompetenzen ausgebaut:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übung und Ausbau der lexikalischen und grammatikalischen Grundlagen • Einführung und Übung von Strategien für praxisorientiertes Sprachhandeln, z.B. im Hinblick auf Kurzpräsentationen und das Abfassen von verschiedenen Texttypen (z.B. executive summaries, business plans, job descriptions, resumes and cover letters for applications) unter Einbeziehung von Konventionen und wesentlichen Stilelementen
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung: Vortrag, fragend-entwickelndes Gespräch, Bearbeitung von Aufgaben, Präsentationen, Rollenspiele der Teilnehmer, kurze, schriftliche Abhandlungen.</p>

5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: Vorkenntnisse auf dem Niveau B2, entsprechend etwa 6-7 Jahren Schulenglisch</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Mündliche und schriftliche Teilleistungen (100 %) / Präsentation (50 %), schriftliche Teilleistung (50%)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Martin Kuhn</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Armitage-Amato, R., Pons Bürokommunikation Englisch, aktuelle Auflage, Pons GmbH • Ashley, A./Wessels, D., Englische Handelskorrespondenz, aktuelle Auflage, Cornelsen & Oxford University Press • Bosewitz, A./Bosewitz R./Wörner, F., Business English für Unternehmer, aktuelle Auflage, Haufe-Lexware GmbH & Co. KG • Flower, J., Wirtschaftsenglisch im Griff, aktuelle Auflage, Klett-Verlag • Förster, L./Kufner, S., Business English, Useful phrases, aktuelle Auflage, Haufe • Goudswaard, G., Business English, Taschenguide, aktuelle Auflage, Haufe • Pawelzik, B., Communication in Business, aktuelle Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag • Sachs, R./Abegg, B., Commercial Correspondence. Englische Handelskorrespondenz für die Berufspraxis, aktuelle Auflage, Hueber-Verlag • Seidl, J., 99 Steps to Grammar and Usage, aktuelle Auflage, Cornelsen-Verlag • Shellabear, Stefanie, False Friends in Business English, aktuelle Auflage, Haufe Verlag • The Canadian Trade Commissioner Service, Step by step Guide to Exporting, aktuelle Auflage, [http://tradecommissioner.gc.ca/exporters-exportateurs/guide-exporting-guide-exportation.aspx?lang=eng]

Modul 20 Business Communication II					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961200	150	5	3. - 4. Sem.	Jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltung		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Presentation Skills b) International Meetings		4 SWS – 60 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a) <u>Presentation Skills</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden sind in der Lage in der englischen Sprache Fallstudien zu bearbeiten, Fachgespräche zu führen, kurze Präsentationen durchzuführen und kurze Texte zu wirtschaftlichen Themen zu verfassen. Sie können selbstständig wirtschaftsbezogene englischsprachige Videos analysieren.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden kennen ein Repertoire von Techniken für selbstgesteuertes Sprachenlernen und wenden dieses an. Sie greifen z.B. auf Präsentationsvideos in digitalen Medien zurück.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	In Gruppenarbeit müssen Studierende verschiedene Teampräsentationen vorbereiten und dabei auch als Gruppe miteinander agieren. Die für die Gruppe richtige Lösung muss miteinander auf Englisch diskutiert, verhandelt und begründet werden.				
	Die Studierenden erhalten Feedback über ihr sprachliches Auftreten und wie sie miteinander kommunizieren, sowohl vom Lehrkörper als auch von Kommilitonen.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden erhalten Hilfestellung durch den Lehrenden, müssen aber in Eigenregie ihre Lösungen diskutieren und begründen. Die Aufgaben sind oftmals so gefasst, dass verschiedene Lösungsansätze möglich sind und es den Studierenden frei bleibt, wie sie an die Aufgabe herangehen.				
	b) <u>International Meetings</u>				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden sind in der Lage in der englischen Sprache:				
	<ul style="list-style-type: none"> • ein effektives Meeting durchzuführen • einem Meeting vorzusitzen 				

	<ul style="list-style-type: none"> • ein Protokoll und „action plan“ zu erstellen • und eine konstruktive und offene Arbeitsatmosphäre zu schaffen und gewährleisten <p>Sie sind zudem in der Lage, die zu besprechenden Probleme zu analysieren und selbstständig Lösungen zu suchen. Außerdem ist ihnen der besondere Charakter internationaler Meetings bewusst.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden kennen ein Repertoire von Techniken für selbstgesteuertes Sprachenlernen und wenden dieses an.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>In Gruppenarbeit müssen Studierende verschiedene Simulationen von wirtschaftsbezogenen Entscheidungen lösen und dabei die für sie richtige Lösung miteinander auf Englisch diskutieren, verhandeln und begründen.</p> <p>Die Studierenden erhalten Feedback über ihr sprachliches Auftreten und wie sie miteinander kommunizieren.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden erhalten Hilfestellung durch den Lehrenden, müssen aber in Eigenregie ihre Lösungen diskutieren und begründen. Die Aufgaben sind oftmals so gefasst, dass verschiedene Lösungsansätze möglich sind und es den Studierenden frei bleibt, wie sie an die Aufgabe herangehen.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) <u>Presentation Skills</u></p> <p>Ausgewählte Videos, Fallstudien und wirtschaftsbezogene Texte werden studiert und in Gruppen- und Einzelgesprächen diskutiert. Anhand von Fragestellungen zu den behandelten Themen werden kurze Texte bzw. Business Plans zu den in den Präsentationen verwendeten Produkten / Services verfasst.</p> <p>Das Thema „Professional Presentations“ wird eingeleitet. In Teams werden kurze bzw. längere Präsentationen durchgeführt, dies kann z.B. ein „sales pitch“ vor simulierten Kunden und Investoren sein.</p> <p>b) <u>International Meetings</u></p> <p>Das Thema „Meetings and Culture“ wird eingeleitet. Der besondere Charakter interkultureller Meetings und die Anwendung englisch / amerikanischer Konventionen in verschiedenen kommunikativen Situationen (als mögliche Kompromisslösung) werden erläutert. Dann erfolgen die Diskursanalyse eines typischen Meetings und Übungen in Konversationsstrategien. Die Aufgaben der Person mit dem 1. Vorsitz in einem Meeting werden besprochen.</p> <p>Folgende Fähigkeiten werden insbesondere eingeübt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meeting eröffnen, Protokoll genehmigen, Tagesordnung ansprechen und ihr folgen • Vorschläge formulieren, konstruktiv auf die Vorschläge Anderer reagieren • mit sprachlichen Defiziten bei sich selbst und bei anderen umgehen

	<ul style="list-style-type: none"> • sich selber einbringen und andere Teilnehmer in das Meeting einbeziehen • Meeting abschließen. <p>In Rollenspielen wird die Anwendung der besprochenen Strategien und Konventionen geübt.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung: Vortrag, fragend-entwickelndes Gespräch, Dialoge, Besprechung von häufig gemachten Fehlern. Learning by doing: Durchführung von Präsentationen in Teams anhand eigener Recherchen, Erteilung von Feedback durch Studierende und Lehrende.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Präsentationen (ca. 40 Minuten) (100%)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>nein</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$2,42 \% = (5/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Martin Kuhn</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bosewitz, A./Bosewitz R./Wörner, F., Business English für Unternehmer, aktuelle Auflage, Haufe-Lexware Gmbh & Co. KG • Flower, J., Wirtschaftsenglisch im Griff, aktuelle Auflage, Klett-Verlag • Förster, L./Kufner, S., Business English, Useful phrases, aktuelle Auflage, Haufe • Goudsward, G., Business English, Taschenguide, aktuelle Auflage, Haufe • Pawelzik, B., Communication in Business, aktuelle Auflage, Oldenbourg Wissenschaftsverlag

Modul 21 Methodenkompetenz					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961210	180	6	1. - 2. Sem.	Jährlich	2 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Projektmanagement b) Arbeits- und Präsentationstechniken / wissenschaftliches Arbeiten c) IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse		6 SWS – 90 h	90 h	70
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a. <u>Projektmanagement</u> 2.1 Fachkompetenz 2.1.1 Wissen Die Studierenden können die Charakteristika eines Projektes erläutern (Einmaligkeit, Ziel, zeitlich befristet, eigene Organisationform, mit Risiken behaftet, etc.) und können Projekte von wiederkehrenden und dauerhaft angelegten Aufgaben abgrenzen. Sie können die wesentliche Instrumente und Methoden des Projektmanagements beschreiben. 2.1.2 Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können eine Projektaufgabe beschreiben (project charter). • Die Studierenden sind in der Lage, die Stakeholder eines Projektes zu ermitteln und ihren Einfluss auf das Projekt erfassen. • Die Studierenden sind in der Lage, die Erfolgsfaktoren eines Projektes zu ermitteln. • Die Studierenden können aus der Projektaufgabe einen strukturierten Projektplan ableiten, mit den einzelnen Aktivitäten, die zu erledigen sind (Projektstrukturplan, PSP / work breakdown structure, WBS) und können den Aktivitäten die erforderlichen Ressourcen zuordnen. • Die Studierenden können aus dem Projektstrukturplan, der logischen Reihenfolge der Aktivitäten und dem Zeitbedarf für die Aktivitäten einen Netzplan erstellen, den kritischen Pfad ermitteln und die Projektdauer bestimmen. Sie können die Bedeutung des kritischen Pfades erläutern. • Die Studierenden sind in der Lage, aus dem Projektplan, dem Netzplan und dem geplanten Ressourceneinsatz einen Kostenplan für das Projekt abzuleiten. • Die Studierenden sind in der Lage, aus dem Projektplan und dem Netzplan Checklisten zur Projektverfolgung abzuleiten – und nach dem Projektstart anzuwenden. • Die Studierenden sind in der Lage, eine Projektgruppe aufzubauen und Rollen und Verantwortlichkeiten der Mitglieder der Projektgruppe und anderer Stakeholder zu definieren. • Die Studierenden können wesentliche Risiken eines Projektes identifizieren und qualitativ bewerten. 				

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

- Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch Teamaufgaben etc. unterstützt werden.
- Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren.
- Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren.

2.2.2 Selbstständigkeit

- Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese strukturieren und nachhaltig gestalten.
- Sie können unabhängige Projekte bearbeiten.

b. Arbeits- und Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Die Studierenden kennen Aufbau und Struktur von Präsentationen / Vorträgen, können Präsentationsziele und darstellerische Mittel situationsbezogen festlegen und planen. Sie beherrschen mediale Grundregeln: Foliengestaltung, Medieneinsatz, Methodenvielfalt.

Sie haben den Umgang mit Publikum geübt und Grundlagen eines individuellen (Kommunikations-)Stils entwickelt (Sprache, Verhalten).

Sie können mit persönlichen Hemmnissen (z.B. Lampenfieber, black out) umgehen und wirkungsvolle individuelle Arbeitsweisen dagegen entwickeln.

Die Studierenden kennen die Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens sowie ihre Bedeutung und verfügen über ein wissenschaftliches Methodenrepertoire zum Beschaffen und zielführenden Verarbeiten wissenschaftlicher Informationen. Sie können grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken anwenden (Lesetechniken, Textarbeit, Planung) und sind in der Lage, wissenschaftliche Texte im betriebswirtschaftlichen Kontext zu produzieren (Quellenarbeit, Textstrukturierung, Texterstellung).

Sie kennen – neben den klassischen analogen Wegen – Informationsbeschaffungsmethoden (z. B. Suchstrategien, Rechenschritte, Datenbankanalysen) mittels neuer Medien und Internet. Darüber hinaus kennen Sie die Chancen und Risiken digitaler Information und können wissenschaftliches Material von nicht-wissenschaftlichem Material differenzieren sowie quellenkritisch bewerten.

Sie entwickeln aktiv ihre Kompetenzen für das Management und die Verteilung fachbezogener Informationen in beruflichen Zusammenhängen.

2.1.2. Fertigkeiten

- Die Studierenden können mit Blick auf die Praxis Präsentationsfertigkeiten in Unternehmen lernen und ableiten, indem sie auf Methoden der Präsentation zurückgreifen und entsprechende Instrumente anwenden.
- Sie können eine Präsentation vor dem Hintergrund eines spezifischen Problems strukturieren und halten.

- Die Studierenden beherrschen die formalen Grundstrukturen (z. B. Themenstellung, Gliederung, Zitierweise etc.) zur Erstellung wissenschaftlich fundierter Texte. Sie verfügen zudem über adäquate inhaltliche wie technische Gestaltungsmöglichkeiten. Sie entwickeln ihr textanalytisches, induktives und deduktives wissenschaftliches Können, auch im Hinblick auf Textparaphrasierung und eigene Gedankenkonzeptionen. Sie können wissenschaftliche Quellen unterschiedlicher Herkunft (analoge und digitale) nach den Kriterien wissenschaftlichen Zitierens im deutschsprachigen und angelsächsischen Raum be- und verarbeiten.
- Die Studierenden können informationsbezogenes wissenschaftliches Arbeiten als Projekt organisieren (Zielstellung, strategische Planung, organisatorisch-zeitliche Planung).
- Die Studierenden beherrschen relevante und zielführende Informationsbeschaffungswege, Suchstrategien und Auswertungsmöglichkeiten internetbasierter Informationen. Sie besitzen die Fertigkeit, quellenkritisch mit gedrucktem und digitalem Material umzugehen und seine Wertigkeit als fundiert fachliches Material im betriebswirtschaftlichen Kontext zu klassifizieren.
- Die Studierenden entwickeln aktiv ihre Kompetenzen für das Management und die Verarbeitung fachbezogener Informationen in beruflichen Zusammenhängen und setzen diese Kenntnisse beispielsweise ein, um eine Studienarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien zu entwickeln und zu formulieren.

2.2 Personale Kompetenzen

2.2.1 Sozialkompetenz

- Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch Teamaufgaben etc. unterstützt werden.
- Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren. Sie sind imstande, arbeitsteilig zielorientiert zu theoretischen und praktischen Gesamtergebnissen zu kommen.
- Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren.

2.2.2 Selbstständigkeit / Methodenkompetenz

Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese strukturieren und nachhaltig gestalten.

Sie können Fachtexte auf wissenschaftlichem Niveau aktiv verarbeiten und steigern ihre schriftsprachliche Ausdrucksfähigkeit. Sie entwickeln Problemlösungsfähigkeiten im Bereich Informations- und Medienkompetenz.

c. IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse

2.1 Fachkompetenz

2.1.1 Wissen

Im Zuge der Digitalisierung spielen quantitative Werkzeuge eine immer größere Rolle in Unternehmen. Derzeit ist das Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Excel in der angewandten Betriebswirtschaftslehre aufgrund seiner zahlreichen Optionen zur Erfassung, Darstellung und Auswertung von Tabellendaten nach wie vor das am meisten genutzte

	<p>Werkzeug für quantitative Analysen. Die Studierenden erwerben das Wissen, mit Hilfe dieses Werkzeugs strukturierte Daten auszuwerten und quantitative Analysen durchzuführen. Sie verfügen über das Wissen, wie betriebswirtschaftliche Fragestellungen mit Hilfe von Software-Tools quantitativ bearbeitet werden können und lernen ein Spektrum von Excel-Anwendungen zur Lösung spezifischer betriebswirtschaftlicher Fragestellungen kennen.</p> <p>2.1.2. Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Daten in Excel-Tabellen erfassen, strukturieren, sortieren, filtern, grafisch präsentieren und mit Hilfe ausgewählter Kalkulationsformeln, Tabellenfunktionen und spezieller Excel-Datentools (z.B. Excel-Solver) auswerten. Sie erwerben die Fertigkeit, sicher mit dem Software-Tool Excel umzugehen, um damit quantitative Analysen für verschiedenste betriebswirtschaftliche Fragestellungen durchführen zu können und bauen damit eine Methodenkompetenz auf, auf die für weitere Basis- und Wahlpflichtmodule notwendig ist und genutzt werden kann.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Studierende bearbeiten ausgewählte Fallstudien der Unternehmenspraxis und vertiefen im Rahmen von Gruppendiskussionen und Ergebnispräsentationen ihre sozio-kulturellen und kommunikativen Fähigkeiten. Die Excel-Beispiele und -Übungen sind didaktisch solcherart angelegt, dass die Studierenden fachlich leicht nachvollziehbare betriebswirtschaftliche Excel-Anwendungen erarbeiten und die Kompetenz erwerben, Lösungen anhand der erstellten Excel-Tabellen darzustellen und zu erläutern.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Studierende sind befähigt, die vielfältigen Methoden des Quantitativen Managements zu systematisieren und selbstständig sachgerechte Lösungswege zur quantitativen Analyse auszuarbeiten und mit Hilfe der Software umzusetzen. Ferner werden die Studierenden durch unterstützende Lernmaterialien an das selbstgesteuerte Lernen herangeführt. Schließlich wird ein effizientes Zeitmanagement auf der Grundlage von zeitlichen Lösungsvorgaben erlernt.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>a) Projektmanagement</p> <p>Die Lehrveranstaltung Projektmanagement bildet zusammen mit der Lehrveranstaltung Organisations- und Managementmethoden das Modul Betriebswirtschaftliche Grundlagen 2.</p> <p>Projektmanagement Standards von ISO, DIN, GPM, IPMA, PMI, ... werden berücksichtigt und auszugsweise angewandt.</p> <p>Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge von Projekten und Beispiele • Projektmanagement und Phasen des Projektmanagements • Stakeholderanalyse

- Umfangsmanagement
- Zeitmanagement
- Kosten- und Ressourcenmanagement
- Kommunikationsmanagement
- Risikomanagement

b) Arbeits- und Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten

Die Veranstaltung behandelt die zentralen Methoden, Vorgehensweisen und Instrumente des wissenschaftlichen Arbeitens und des Präsentierens:

Präsentieren:

- Präsentationstechniken im betriebswirtschaftlichen Kontext

Grundstrukturen wissenschaftlichen Arbeitens:

- Themenfindung und -eingrenzung; Literaturrecherche; Gliederung; Zeitmanagement
- Formalia (Umgang mit Quellen, Zitierweise, Schreibstil, Layout)
- Textarbeit (Verstehen, Wiedergeben, Beurteilen, Bearbeiten, Erstellen)

Fachbezogenes Arbeiten mit dem Internet:

- Essentials moderner Medienkompetenz
- Recherchetechniken und -methoden
- Übungen zum quellenkritischen Umgang mit digitalem Material

c) IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse

Die Veranstaltung beinhaltet die Vermittlung von elementaren und fortgeschrittenen Excel-Techniken im Kontext von ausgewählten quantitativen Methoden der Betriebswirtschaftslehre:

Elementare Excel-Techniken:

- Daten eingeben, Daten bearbeiten, Tabellenlayout formatieren, Tabellenaufbau editieren
- einfache Excel-Formeln entwickeln, Zellbezüge verwenden, Arbeitsblätter verwalten
- Anwendung der elementaren Excel-Techniken an Beispielen konkreter betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen, z. B. Zinsrechnung, Periodenerfolgsrechnung, Abweichungsanalysen, Ermittlung von Kennzahlen, ABC-Analysen, Break-Even-Analysen

Fortgeschrittene Excel-Techniken:

- Verschachtelte Formeln konstruieren, Formeln überwachen
- Tabellenfunktionen verwenden

	<ul style="list-style-type: none"> • Excel-Diagramme entwickeln, spezielle Diagrammtechniken verwenden • Pivottabellen nutzen • Anwendung der fortgeschrittenen Excel-Techniken an Beispielen konkreter betriebswirtschaftlichen Aufgabenstellungen, z. B. Controllingberichte, Losgrößenberechnung, Kundengruppen-Analysen, Investitionsrechnungen, Liquiditätsplanung
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Projektmanagement Seminaristische Veranstaltung, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten</p> <p>b) Arbeits- und Präsentationstechniken / Wissenschaftliches Arbeiten Seminaristische Veranstaltung: Kompetenzerwerb findet nicht in Vorlesungen statt, sondern durch Training. Allgemeine Inputs durch die Dozenten/-innen und Trainer/-innen erfolgen im Plenum für alle Teilnehmer/-innen. Das Gros der Trainingsarbeit findet jedoch in Gruppen bis max. 30 Teilnehmern statt, die wiederum in kleinere Teams unterteilt werden. Hierbei fungiert der Dozent / die Dozentin überwiegend als Coach für gruppenbezogene Selbstlernprozesse. Kooperationsmöglichkeiten mit Serviceangeboten der FH Dortmund an der Bibliothek und im Career Service (Schreibwerkstatt / Peer Schreibdidaktik) werden ergänzend genutzt.</p> <p>c) IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse Seminaristische Veranstaltung: Demonstrationsbeispiele von Lehrenden, Einzelpräsentation von Übungslösungen sowie Mini Management Cases von Studierenden, Übungen am Rechner</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: keine Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Projektmanagement Bestandene Modulklausur am Ende des Semesters (50%) (45 Minuten) sowie qualifizierte Beiträge während des Semesters (50%)</p> <p>b) Arbeits- und Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten Die Leistungsbewertung findet semesterbegleitend statt: (Gruppen-) Präsentation (15 – 30 Minuten) und Hausarbeit</p> <p>c) IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse Die Leistungsbewertung findet zum einen semesterbegleitend als Einzelpräsentation von ausgewählten Aufgabenlösungen (30%) sowie semesterabschließend als Klausur am Rechner (60 Minuten) (70%) statt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestehen der separaten Teilprüfungen</p>

8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>2,91 % = (6/165) x 0,8</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Dechange</p> <p>Prof. Dr. Vormann</p> <p>Prof. Dr. Graf</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>a) Projektmanagement</p> <p>Heinz Schelle, Roland Ottmann, Astrid Pfeifer: Projektmanager, GPM, aktuelle Auflage.</p> <p>Harold Kerzner: Projektmanagement, aktuelle Auflage.</p> <p>Harold Kerzner: Project Management, aktuelle Auflage.</p> <p>Manfred Burghardt: Projektmanagement, Siemens, aktuelle Auflage.</p> <p>PMI: Project Management Body of Knowledge (PMBOK), current edition.</p> <p>GPM: Projektmanagement Journal</p> <p>Homepage der Lehrveranstaltung / E-learning Plattform ILIAS mit Studienmaterial (Skripte, Präsentationen, Standards, Internetquellen, case studies, ...)</p> <p>b) Arbeits- und Präsentationstechniken/wissenschaftliches Arbeiten</p> <p>Rost, F: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium - Verlag für Sozialwissenschaften, aktuelle Auflage.</p> <p>Seifert, Josef W.: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren; Gabal Verlag, aktuelle Auflage.</p> <p>Berger-Grabner, D.: Wissenschaftliches Arbeiten in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Wiesbaden: Springer, aktuelle Auflage.</p> <p>Kornmeier, M.: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Bern: Haupt UTB, aktuelle Auflage.</p> <p>Müller, W.: Die Gestaltung betriebswirtschaftlicher Studienarbeiten. Ein konzeptioneller Leitfaden für Seminar-, Bachelor-, Masterschriften. Aktuelle Auflage. Dortmund: Eigenverlag. Online:http://fh-dortmund.de/de/fb/9/personen/lehr/mueller/down.php</p> <p>Oehrich, M.: Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Wiesbaden: Springer, aktuelle Auflage.</p> <p>Schulenburg, N.: Exzellente Präsentieren. Die Psychologie erfolgreicher Ideenvermittlung – Werkzeuge und Techniken für herausragende Präsentationen. Wiesbaden: Springer, aktuelle Auflage.</p> <p>Stickel-Wolf, Ch. / Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Springer:</p>

<p>Wiesbaden, aktuelle Auflage.</p> <p>StudierenPlus.de / Luisa Todisco: Literaturrecherche im Studium. Zitierfähige Quellen finden und nutzen. https://www.studierenplus.de/literaturrecherche/ (2.8.2021)</p> <p>Theisen, M. R.: Wissenschaftliches Arbeiten. Erfolgreich bei Bachelor- und Masterarbeit. 17. Auflage. München: Vahlen, aktuelle Auflage.</p> <p>Träger, Th.: Zitieren 2.0. Elektronische Quellen und Projektmaterialien richtig zitieren. München: Vahlen, aktuelle Auflage.</p> <p>c) IT-Werkzeuge zur quantitativen Analyse</p> <p>Albright, C., Winston, W.: Business Analytics: Data Analysis and Decision Making, current edition, Cengage Learning, Stanford.</p> <p>Büscher, J.: Kaufmännisches Rechnen mit Excel : Praxis-Aufgaben schnell und einfach lösen (Excel 2010 3;2016), aktuelle Auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim.</p> <p>HERDT-Autorenteam: Excel 2019 Controlling, aktuelle Auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim.</p> <p>Hernandes Garcia R., Wies P.: Excel 2019 Grundlagen, aktuelle Auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim.</p> <p>Müller, W., Broer, J.: Quantitatives Management mit Excel. Die Excel-Konzeption der 7T-Tabellentechniken mit betriebswirtschaftlichen Übungen und Fallstudien, Studienmanuskript, aktuelle Auflage, Dortmund.</p> <p>Nahrstedt, H.: Excel in Perfektion: Beispiele, Tipps und Tricks aus der Praxis, aktuelle Auflage, Springer Vieweg, Wiesbaden.</p> <p>Nahrstedt, H.: Excel + VBA für Controller : Mit eigenen Prozeduren und Funktionen optimieren, aktuelle Auflage, Springer Vieweg, Wiesbaden.</p> <p>Spiess, S.: Excel 2019 : Professionelle Diagramme erstellen, aktuelle auflage, Herdt-Verlag, Bodenheim.</p> <p>Darüber hinaus steht in der Bibliothek umfangreiches Video-Material zu Excel zur Verfügung.</p>
--

Intensivierungsbereiche

Finanzwirtschaft

Externes Rechnungswesen

Controlling und Kostenmanagement

Unternehmensbesteuerung

Wirtschaftsinformatik

Volkswirtschaftslehre

Modul 22 – 26 Wahlpflichtmodul: Aktuelle Themen					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10	4. - 7. Sem.	WiSe/SoSe	1 Semester
1	Intensivierungsbereich		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
			6 SWS / 90 h	210 h	45 Studierende
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>Hintergrund: In diesem Modul kann in Absprache mit der Studiengangsleitung und dem Dekanat zu aktuellen Themen, die z. B. auf Gesetzesänderungen, Technologieentwicklungen oder wirtschaftlichen Situationen („Krise“) beruhen, ein i. d. R. einmaliges Wahlpflichtmodul angeboten werden. Solche flexiblen Angebote sind auch Fachgruppenübergreifend möglich (z.B. BWL + VWL oder BWL + Recht).</p> <p>Die Studierenden kennen den Kontext und die grundlegenden Theorien zu dem „aktuellen Thema“, entwickeln Lösungsmöglichkeiten für die „neuartige“ Problematik und üben dabei auch innovative Forschungsmethoden, selbständiges Lernen, Gruppenarbeit und Präsentationen.</p>				
3	Inhalte				
	<p>Die Inhalte und ihre Verteilung auf die drei Veranstaltungen sind von den anbietenden Dozenten rechtzeitig zu konkretisieren und in einer ankündigenden Modul-beschreibung bekannt zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • A+B: Lehrveranstaltung (4SV) • C: Seminar mit hohem Eigenarbeitsanteil der Studierenden (2S) 				
4	Lehrformen				
	<p>Powerpoint-unterstützte dialogorientierte Veranstaltungen mit praktischen Beispielen.</p> <p>Begleitende Pflichtlektüre von angegebenen Quellen sowie selbständige Recherchen zu aktuellen Themen und praktischen Problemen bzw. Anwendungen.</p> <p>Gruppenarbeit, moderierte Diskussion, „learning by doing“, Selbständiges Erarbeiten von Referaten, Präsentation von Referaten und Gruppenergebnissen unter zeitlichen Restriktionen.</p> <p>Es ist empfehlenswert, externe Experten zu Vorträgen einzuladen oder als Lehrbeauftragte an den Veranstaltungen zu beteiligen.</p>				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	<p>Formal: Werden vor der Veranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Inhaltlich: Sind jeweils von den Dozenten vorzugeben.</p>				
6	Prüfungsformen				
	Werden vor der Veranstaltung bekannt gegeben und können z. B. aus einer Klausur am				

	Ende des Semesters sowie ggf. eine semesterbegleitende Prüfungsleistung bestehen.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestandene Prüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) In Abhängigkeit der Veranstaltung
9	Stellenwert der Note für die Endnote $4,85 \% = (10/165) \times 0,8$
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dekanat des Fachbereichs (delegiert Modulauftrag im Einzelfall)
11	Sonstige Informationen Veranstaltung muss vom Dekanat in Absprache mit der Studiengangsleitung genehmigt werden!

Modul 22 – 26 Finanzwirtschaft: Wahlpflichtmodul – Finanzmanagement					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961331	300	10	4. - 7. Sem.	Jedes Semester	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Finanzmanagement b) Seminar Finanzmanagement		6 SWS – 90 h	210 h	45
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen des Finanzmanagements vertraut. Die Studierenden verstehen die Wirkungszusammenhänge im Finanzmanagement. 				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können ihr Wissen über eigen- und fremdkapitalbasierte sowie über hybride Finanzierungen in konkreten Praxisfällen anwenden. Die Studierenden kennen Verfahren zur Bestimmung der optimalen Kapitalstruktur. Die Studierenden können Investitionsprojekte mit dem WACC-Verfahren-Verfahren risikoadäquat bewerten. 				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<ul style="list-style-type: none"> Durch Diskussionen und Gruppenarbeit lernen die Studierenden finanzwirtschaftliche Fragestellungen in einem Team zu strukturieren und zu lösen. Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und argumentieren und sich in der globalen Vernetzung der Märkte, Konsumenten und Unternehmen fachlich adäquat in Strategie- und Wertediskussionen positionieren. 				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Selbstständiges Lösen einer praxisorientierten Fallstudie				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit komplexen Finanzierungs- und Investitionsproblemen selbstständig umgehen und diese sachgerecht lösen. Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten. 				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Corporate-Finance-Grundlagen • Eigenkapitalbasierte Unternehmensfinanzierung • Fremdkapitalbasierte Unternehmensfinanzierung • Mezzanine-Kapital • Verfahren zur Bestimmung der optimalen Kapitalstruktur • Finanzbezogenes Risikomanagement • Besondere Anwendungsbereiche (Mergers & Acquisitions-Transaktionen, Turn-around-Management, Projektfinanzierung) • Cash Management • Finanzmarketing
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und Seminar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Internes Rechnungswesen und Finanzen II“ sollte absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100%) (60 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Modul „Corporate Finance“ im Studiengang B. A. Betriebswirtschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Beck</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Brealey, R.A.; S.C. Myers; Marcus, A., Fundamentals of Corporate Finance, current edition, New York (McGraw-Hill).</p> <p>Hillier, D.; Ross, S. A., Westerfield, R. W.; Jaffe, J.; Jordan, B. Corporate Finance – European</p>

	<p>Edition, current edition, New York (McGraw-Hill).</p> <p>Schuster, T.; Uskova, M.: Finanzierung und Finanzmanagement, aktuelle Auflage, Wiesbaden</p> <p>Volkart, R.: Corporate Finance, aktuelle Auflage, Zürich</p>
--	--

Modul 22 – 26 Finanzwirtschaft: Wahlpflichtmodul – Portfoliomanagement					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961332	300	10	4. - 7. Sem.	Jedes Semester WiSe/SoSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Portfoliomanagement und Finanzanalyse b) Seminar Portfoliomanagement und Finanzanalyse		6 SWS – 90 h	210 h	45
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden sind mit den zentralen Fragestellungen eines wertorientierten Finanzmanagements von Unternehmen vertraut und können ausgewählte Finanzierungstitel des Kapitalmarktes unter besonderer Berücksichtigung des Risikos bewerten. Das Seminar dient der Übung und Festigung von Fachkompetenz.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden können die kapitalmarkttheoretischen Modelle (CAPM, APT, OPT) in konkreten Praxisfällen anwenden und verstehen die Wirkungszusammenhänge zwischen Risiko und Rendite. beherrschen die Studierenden die Methoden der Portfoliooptimierung und können diese auf konkrete Investmentportfolien anwenden und Renditeprognosen mit dem CAPM erstellen. Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Funktion des Terminmarktes und sind mit den Einsatzmöglichkeiten von Forwardkontrakten vertraut. Das Seminar dient der Übung und Festigung von Methodenkompetenz.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren. Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und argumentieren und sich in der globalen Vernetzung der Märkte, Konsumenten und Unternehmen fachlich adäquat in Strategie- und Wertediskussionen positionieren. 				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig gestalten. Sie können operative Herausforderungen eines Unternehmens mit Bezug zu sozialen Werten reflektieren. 				

	<ul style="list-style-type: none"> Sie können unabhängige Projekte bearbeiten.
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundprinzipien des Portfoliomanagements Risk and Return Effiziente Kapitalmärkte Kapitalmarktmodelle Portfoliotheorie und Kapitalmarktmodelle (wie CAPM und APM) Derivative Instrumente und Optionspreistheorie Behaviour Finance
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und Seminar.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Internes Rechnungswesen und Finanzen II“ sollte absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Klausur (50%) (60 Minuten).</p> <p>b) Semesterbegleitende Prüfung (50%).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Beck</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p>

<p>Hillier, D.; Ross, S. A.; Westerfield, R. W.; Jaffe, J.; Jordan, B., Corporate Finance – European Edition, current edition, New York (McGraw-Hill).</p> <p>Hull, J. C.; Hoffmann, H., Optionen, Futures und andere Derivate, aktuelle Auflage, Pearson Studium, deutsche Übersetzung.</p> <p>Hull, J. C.; Mader, W.; Wenger, M., Lösungsbuch Optionen, Futures und andere Derivate, aktuelle Auflage, Pearson Studium.</p> <p>Markowitz, H. M.; Blay, K. A.; Neumüller, E., Risiko-Ertrags-Analyse: Theorie und Praxis des rationale Investierens, aktuelle Auflage, Börsenbuchverlag.</p>

Modul 22 – 26 Externes Rechnungswesen: Wahlpflichtmodul – Konzernabschluss und JA-Analyse					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961312	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Grundlagen der Konzernrechnungslegung b) Besondere Probleme der Konzernrechnungslegung c) Jahresabschlussanalyse		6 SWS – 90 h	210 h	45
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach HGB und nach IFRS. Die Studierenden kennen das grundlegende Instrumentarium einer Jahresabschlussanalyse.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden können grundsätzlich einen einfachen Konzernabschluss erstellen. Sie sind in der Lage, auf Basis eines Jahresabschlusses nach HGB selbständig eine kennzahlengestützte Unternehmensanalyse durchzuführen. Zudem sind ihnen andere Informationsquellen und die grundlegenden Problemen einer nicht objektiven Informationsdarstellung bekannt. Die Studierenden sind in der Lage, das Ergebnis ihrer Analyse schriftlich und in Form einer Präsentation darzustellen.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Die Studierenden sind im Umgang mit verschiedenen Informationsquellen sowie deren kritischer und zielbezogener Auswertung geschult. Sie können ihre Schlussfolgerungen kommunizieren und differenziert begründen. Die in der Gruppe erarbeiteten Ergebnisse können sie hinsichtlich der einzelnen Analyseschritte und unter Beachtung der Wesentlichkeit sowie der Grenzen der eigenen Erkenntnisse professionell vortragen.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Zudem sind sie im eigenverantwortlichen Umgang mit unterschiedlichen, teilweise auch widersprüchlichen Informationen geübt. Die begrenzte Aussagekraft von Jahresabschlussinformationen können sie unabhängig beurteilen.				

<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p><u>Konzernrechnungslegung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen • Währungsumrechnung • Vollkonsolidierung <ul style="list-style-type: none"> ○ Kapitalkonsolidierung ○ Schuldenkonsolidierung ○ Zwischenergebniseliminierung ○ Aufwands- und Ertragskonsolidierung ○ Latente Steuern • Equity-Bewertung <p><u>Jahresabschlussanalyse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Grenzen der Jahresabschlussanalyse • Analyse der Rahmenbedingungen und der Jahresabschlusspolitik • Ansätze zur Verdichtung von Informationen des Jahresabschlusses durch Kennzahlen • Kennzahlenanalyse <ul style="list-style-type: none"> ○ Finanzwirtschaftliche Jahresabschlussanalyse ○ Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse ○ Potenzialanalyse • Interpretation der Ergebnisse aus Sicht der Stakeholder • Ableitung von Empfehlungen für die Geschäftsführung
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten.</p>
<p>5</p>	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“ sowie die Veranstaltung „Arbeits- und Präsentationstechniken / wissenschaftliches Arbeiten“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Externes Rechnungswesen und Steuern III“ sollte absolviert sein.</p>
<p>6</p>	<p>Prüfungsformen</p> <p>Modulklausur (70 %) (60 Minuten) sowie Durchführung einer Unternehmensanalyse einschl. Präsentation (30 Minuten) und Hausarbeit (30 %)</p>
<p>7</p>	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
<p>8</p>	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>

	-
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Breidenbach</p> <p>Prof. Dr. Kißler</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Baetge, J.; Kirsch, H.-J.; Thiele, S., Konzernbilanzen, aktuelle Auflage, Düsseldorf (IDW).</p> <p>Coenenberg, A. G.; Haller, A.; Schultze, W., Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel).</p> <p>Gräfer, H.; Gerenkamp, Th.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage, Herne.</p> <p>Gräfer, H.; Schneider, G.: Bilanzanalyse, aktuelle Auflage, Herne.</p> <p>Heesen, B.; Gruber, W.: Bilanzanalyse mit Kennzahlen. Fallorientierte Bilanzoptimierung, aktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Küting, K., Weber, C.-P.: Die Bilanzanalyse: Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage, Stuttgart.</p> <p>Küting, K.; Weber C.-P., Der Konzernabschluss, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel).</p> <p>Peemöller, V. H.: Bilanzanalyse und Bilanzpolitik. Einführung in die Grundlagen, aktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Schildbach, T.; Feldhoff, P., Der Konzernabschluss nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage, Berlin, Boston (De Gruyter Oldenbourg)</p>

Modul 22 – 26 Externes Rechnungswesen: Wahlpflichtmodul – Internationale Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961311	300	10	5. <u>oder</u> 7. Sem.	Jedes zweite Jahr WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen a) Grundlagen und besondere Probleme der Rechnungslegung nach IFRS b) Planspiel Audit GO		Kontaktzeit a) 4 SWS – 60 h b) 2 SWS – 30 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 45
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>a. Die Studierenden erklären die wesentlichen Inhalte der Rechnungslegung nach IFRS und die Unterschiede zu einer Rechnungslegung nach HGB. Sie erläutern den Einfluss der jeweiligen Rechnungslegungsnormen auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage eines Unternehmens. Die Studierenden erklären die Anforderungen internationaler Kapitalmärkte an die Unternehmenspublizität. Überdies benennen sie aktuell in Diskussion stehende Fachthemen und können diese in den Status-Quo zur Internationalen Rechnungslegung einordnen. Sie erklären das Konvergenzpotential der deutschen Rechnungslegungssysteme durch die IFRS-Bilanzierung. Die Studierenden analysieren die Möglichkeiten und Grenzen zur Performancemessung anhand von IFRS-Messgrößen.</p> <p>b. Die Studierenden kennen die Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers unter deutschen, institutionellen Rahmenbedingungen. Zusätzlich verfügen sie über ein fundiertes Wissen hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation einer Abschlussprüfung, der Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und haben Kenntnisse über die Anforderungen an Prüfungshandlungen im Rahmen der handelsrechtlichen Abschlussprüfung. Daneben kennen sie konkrete Prüfungshandlungen, verfügen über vertiefende Kenntnisse bezüglich Maßnahmen, die auf die Sicherung und Kontrolle der Prüfungsqualität abzielen und führen eine Abschlussprüfung im Rahmen einer interaktiven Fallstudie praktisch durch.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>a. Die Studierenden lösen unter Anleitung anhand von Originalstandards grundlegende und identifizieren anspruchsvolle Probleme einer Rechnungslegung nach IFRS.</p>				

	<p>b. Die Studierenden können mit Hilfe von zentralen Prüfungsobjekten, Prüfungshandlungen sowie Auswahlverfahren zu einem hinreichend sicheren Prüfungsurteil kommen, einen Prüfungsprozess angemessen strukturieren und bewerten, Problemfelder und Prüfungsrisiken entdecken und analysieren, die Aussagekraft von Jahresabschlüssen hinsichtlich Prognosen von Investoren überprüfen, Problemfelder in Unternehmensabläufen und Unternehmensorganisationen identifizieren und analysieren.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>a. Die Studierenden entwickeln ein Gespür für die spezifischen Bilanzierungsansätze nach IFRS sowie die sich daraus ergebende Darstellung des Unternehmens für Unternehmensexterne. Sie erkennen die jeweilige Motivation von Entscheidungsträgern in Unternehmen für einzelne bilanzpolitische Maßnahmen sowie der bilanzpolitischen Strategie nach IFRS.</p> <p>b. Die Studierenden üben sich im Erwerb einer sachlich fundierten Diskussionskultur, speziell im Planspiel Audit GO zur praktischen Durchführung einer Jahresabschlussprüfung. Daneben entwickeln sie Teamkompetenzen, die durch Partner- und Gruppenarbeit während des Planspiels unterstützt werden.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>a. Die Studierenden erlernen selbständig die Auswirkungen unterschiedlicher Bilanzansätze – basierend auf IFRS sowie der Nutzung bilanzpolitischer Gestaltungsmöglichkeiten – zu ermitteln, zu deuten und kritisch zu reflektieren. Ihnen gelingt es eine aktuelle Problemstellung zur Internationalen Rechnungslegung zu argumentieren und mithilfe fachpraktischer Methoden lösungsorientiert zu bearbeiten.</p> <p>b. Die Studierenden sind in der Lage, eigenverantwortlich mit der Fachliteratur und den IDW-Prüfungsstandards umzugehen, theoretische Fragestellungen fundiert zu analysieren und praktische Probleme differenziert zu identifizieren und mit Hilfe der erworbenen Kenntnisse eigenständig zu lösen.</p>
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, Organisation und Grundkonzeption der IFRS • Bilanzierung wesentlicher Aktiva und Passiva nach IFRS <ul style="list-style-type: none"> • Inventories • Assets • Impairment-Test • Intangible Assets • Financial Instruments • Leases • Provisions and Contingencies • Revenues • Unternehmenssteuerung und Publizitätserfordernisse der IFRS

	<ul style="list-style-type: none"> • Konvergenzpotential der IFRS • IFRS zur internen Performancemessung • Der Berufsstand der Wirtschaftsprüfer • Umfang der Prüfungspflicht in Deutschland • Prüfungsnormen • Ökonomische Begründung des Prüfungswesens • Prüfungsprozess: Ablauf der Abschlussprüfung von der Auftragsannahme über die Prüfungsplanung und -durchführung bis zum Prüfungsabschluss (Testat, Berichterstattung, AR-Präsentation) • Interne & Externe Qualitätssicherung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“ sowie die Veranstaltung „Arbeits- und Präsentationstechniken / wissenschaftliches Arbeiten“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Externes Rechnungswesen und Steuern II“ und „Externes Rechnungswesen und Steuern III“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a. Klausur 65 %</p> <p>b. Semesterbegleitende Klausur 35 %</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-BA BW</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Boehle</p> <p>Prof. Dr. Eggers</p> <p>Prof. Dr. Wenger</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

Literatur:

Baetge/Kirsch/Thiele: Bilanzen, aktuelle Auflage, Düsseldorf.

Buchholz: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Berlin.

Coenenberg/Haller/Schultze: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart.

Heuser/Theile: IFRS Handbuch, aktuelle Auflage, Köln.

Kirsch: Einführung in die internationale Rechnungslegung nach IFRS, aktuelle Auflage, Herne.

Pellens/Fülbier/Gassen/Sellhorn: Internationale Rechnungslegung, aktuelle Auflage, Stuttgart.

Ruhnke/Simons: Rechnungslegung nach IFRS und HGB, aktuelle Auflage, Stuttgart.

Marten, K.-U./ Quick, R./ Ruhnke, K., Wirtschaftsprüfung, 6. Aufl., Stuttgart 2020.

IDW (Hrsg.), WP Handbuch, Wirtschaftsprüfung und Rechnungslegung, 18. Aufl., Düsseldorf 2023

Brösel et. al., Wirtschaftliches Prüfungswesen, 3. Aufl., München 2015.

Graumann, M., Wirtschaftliches Prüfungswesen, 6. Aufl. NWB Verlag 2020

Modul 22 – 26 Controlling und Kostenmanagement:

Wahlpflichtmodul – Controlling mit Business Intelligence

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961321	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung Controlling mit Business Intelligence		Kontaktzeit 6 SWS – 90 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 20
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studenten erweitern Ihre Kenntnisse im Fachgebiet Controlling speziell um Komponenten der IT-Unterstützung mit Business-Intelligence (BI) und BIG Data. Die Studierenden erwerben hierbei umfassendes, theoretisches und praktisches Wissen über den Einsatz einer Business-Intelligence Lösung und kennen neben den Grundlagenkenntnissen im Bereich Datenextraktion, Datenmodellierung und Datenpräsentation auch die mit der Planung und Umsetzung einer Business-Intelligence Lösung verbundenen Herausforderungen und Chancen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes konzeptionelles Verständnis des BI-gestützten Controllings, der Data-Warehouse- und Big-Data-Technologie. • Sie haben die historische Entwicklung der Disziplin kennen- und verstehen gelernt. • Sie haben einen Überblick über die Aufgaben des BI-gestützten Controllings erworben und können zentrale Begriffe erläutern, einordnen und voneinander abgrenzen. • Sie können Reporting- und Planungsprozess für die Steuerung eines Unternehmens gestalten und unterstützen. • Sie können die praktische Relevanz der theoretischen Aspekte zum BI-gestützten Controlling durch IT-gestützte Fallstudien selbst erarbeiten. • Sie sind in der Lage, Wissen aus verschiedenen Bereichen (vor allem Controlling und Wirtschaftsinformatik) zu integrieren. <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden lernen verschiedenen Methoden kennen, wie eine Business-Intelligence-Lösung im Controlling konzipiert werden kann (Top-Down Approach, Bottom-Up, Hub-and-Spoke-Architektur, etc.). Sie kennen zudem verschiedene Analysemethoden, die abhängig vom Bedarf eingesetzt und zugeordnet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können diverse Steuerungsinformationen mit DWH-Technologie modellieren und Berichte und Planungsformulare mit Cockpit-Lösungen abbilden. • Sie wissen, welche IT-Methoden in den einzelnen Phasen des ETL-Prozesses zur Anwendung kommen. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie sind in der Lage, ein BI-gestütztes Controlling-Cockpit für ausgewählte Teilbereiche zu erstellen. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <p>Die Übungsaufgaben und Fallstudien sind als Gruppenarbeit angelegt und fördern so die Kommunikationsfähigkeit. Die Studierenden prägen in folgenden Punkten ihre Sozialkompetenz aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch Gruppenarbeit und Fallstudien etc. unterstützt werden. • Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und diskutieren. • Sie können operative Herausforderungen eines Unternehmens mit Bezug zu sozialen Werten im Zusammenhang mit BI-gestütztem Controlling und Informationsverarbeitung reflektieren. <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Die Studierenden lösen selbstständig anhand verschiedener Fallstudien Fragestellungen unter Zuhilfenahme einer Business-Intelligence-Lösung. Die Studierenden prägen in folgenden Punkten ihre Selbstständigkeit aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erhalten Einblicke zu diversen Computerprogrammen, die im BI-gestützten Controlling genutzt werden, um hiermit Controlling-Cockpits zu erstellen. • Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig für sich erarbeiten. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen verschiedenen Ebenen eines Data Warehouses in Verbindung mit dem Aufbau eines Controlling-Cockpits für die Unternehmenssteuerung zu verstehen.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>I. Grundlagen</p> <p>Überblick über die Funktionsweise und Architektur eines Data Warehouse, Vergleich OLTP- und OLAP-Systeme, Anforderungen an ein Data Warehouse, Anbieter von BI-Lösungen, Nutzensaspekte, Einführungsstrategien. Abgrenzung, Zusammenhänge und Definitionen von Business Intelligence, Data Warehouse und Controlling.</p> <p>Im Besonderen lernen die Studierenden mit den aktuellen cloudbasierten SAP-Softwarelösungen SAP Datasphere den Aufbau eines DWH kennen und mit Hilfe von SAP Analytic Cloud eine cloudbasiertes BI-Frontende für das Reporting. Ggf. werden weitere Werkzeuge eingesetzt.</p> <p>II. Reporting und Analyse</p> <p>Überblick über Methoden der Datenanalyse, Datenabfragen (Query), Exception Reporting, Webreporting und die Erstellung von visuell ansprechenden Business- und Controlling-Reports z. B. im Sinne der IBCS (International Business Communication Standards)</p>

	<p>III. Modellierung von Datenstrukturen Semantische und logische Datenmodellierung</p> <p>IV. Instrumente der Datenbeschaffung Stagingszenarien, Flexibles Master Data Staging, Laden von Bewegungsdaten, Transformationen beim Datenladen und Kopieren Daten</p> <p>V. Datenbeschaffung aus Quellsysteme Stamm- und Bewegungsdatenextraktion</p> <p>VI. Ausblick: Big Data und Mobile BI, KI, RPA und Chatbots</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit IT-Übungen und -Fallstudien</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Controlling“ sollte absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Fallstudienarbeit (einzeln) und Gruppenarbeit (Die Gruppenarbeit kann je nach Aufgabenstellung IT-gestützt sowie mit oder ohne Präsentation sein)</p> <p>Fallstudienarbeit und Gruppenarbeit (100%) (Gewichtung 50% Fallstudienarbeit und 50% Gruppenarbeit)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Erfolgreiche Fallstudienarbeit (einzeln) und Gruppenarbeit in der Veranstaltung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Zukünftige Öffnung als WPM für andere Studiengänge in Arbeit u.a. BA Betriebswirtschaftslehre und B.Sc. Betriebswirtschaftliche Logistik</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Schön</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Bauer, A.; Günzel, H.: Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung,</p>

<p>aktuelle Auflage, Heidelberg.</p> <p>Buxmann, P. u. Schmidt, H.: Künstliche Intelligenz – Mit Algorithmen zum wirtschaftlichen Erfolg, aktuelle Auflage, Berlin.</p> <p>Gluchowski , P.; Chamoni, P.: Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und –Anwendungen, aktuelle Auflage, Heidelberg.</p> <p>Kästner Alexander, Aßmann, Jana, et al.: SAP Data Warehouse Cloud: SAP Datasphere, aktuelle Auflage, Bonn</p> <p>Kemper, H-J.; Baars, H.; Mehanna, W.: Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen: Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung, aktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Langmann, C. und Turi, D.:Robotic Process Automation (RPA), Voraussetzungen, Funktionsweise und Implementierung am Beispiel des Controllings und Rechnungswesens, aktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Mori, H., Yasuda, A. und Araki, M.: An Evaluation Method for System Response in Chat-Oriented Dialogue System, in: Jokinen, K., Wilcock, G. (Hrsg.): Dialogues with Social Robots: Enablements, Analyses, and Evaluation. 2017 Singapore.</p> <p>Obermaier, R.: Handbuch Industrie 4.0 und Digitale Transformation, aktuelle Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Oehler, K.: Ist maschinelles Lernen in der Planung einsetzbar? Controlling & Management Review, H3, 2020, S. 22-30.</p> <p>Schön, Dietmar: Planung und Reporting im BI-gestützten Controlling, Grundlagen, Business Intelligence, Mobile BI, Big-Data-Analytics und KI, aktuelle Auflage, Wiesbaden</p> <p>Sidiq Abassin: SAP Analytics Cloud: Reporting, Planung, Predictive Analytics und Anwendungsdesign. Das Tool für alle BI-Aufgaben, aktuelle Auflage, Bonn</p>

Modul 22 – 26 Controlling und Kostenmanagement: Wahlpflichtmodul – Kostenmanagement					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961322	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Grundlagen und Konzepte des Kostenmanagement b) Anwendungen und Praxis des Kostenmanagement		6 SWS – 90 h	210 h	40
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1. Wissen				
	Die Studierenden erkennen, dass Kostenmanagement auf die aktive und bewusste Gestaltung der Kosten- und Leistungsbeziehungen eines Unternehmens ausgerichtet ist. Sie sind sich dessen bewusst, dass das Kostenmanagement zentral in die Unternehmenssteuerung eingebunden ist. Des Weiteren können sie sowohl Verfahren eines Kostenmanagements, die einer führungsorientierten Kostenrechnung entstammen, als auch Aktivitäten eines Kostenmanagements, die aus strategischen Verhaltensmustern erwachsen, unterscheiden, einordnen, analysieren und beurteilen.				
	2.1.2. Fertigkeiten				
	Aus dem Verstehen der Zusammenhänge des Kostenmanagements entwickeln die Studierenden die Fähigkeit und die Fertigkeiten, Instrumente des Kostenmanagement sach- und fachgerecht einzusetzen und diese IT-gestützt umzusetzen. Insbesondere sind sie imstande, Rechnungen zur Unterstützung des Kostenmanagements kostenrechnungsgeneriert durchzuführen, z. B. eine differenzierte Kostenstellenkostenplanung, eine Bezugsgrößenkalkulation für Produkte, Deckungsbeitragsabweichungen und deren Zerlegung, Prozesskosten und Prozesskostensätze. Überdies können sie zudem strategisch orientierte Verfahren zum Kostenmanagement, z. B. Kostenbenchmarking, Anreizgestaltung durch Verrechnungspreise, erläutern und auf die Unternehmenssituation anpassen.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch Fallstudien inkl. Präsentationsoaufgaben unterstützt werden.				
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Aufgaben zielorientiert koordinieren und bearbeiten. • Sie können ergebnisorientiert in der Gruppe kommunizieren und sich für Themen begeistern, wodurch sich die Teammitglieder intrinsisch motivieren. • Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren, eigene Standpunkte vertreten und in verschiedenen Stakeholderper- 				

	<p>spektiven argumentieren. Dabei kommunizieren Sie fachlich fundiert, ggü. der Zielgruppe überzeugend und sind zugleich empathisch.</p> <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten sich ein Thema selbstständig erschließen und in praktikable Arbeitsaufgaben strukturieren. Durch die eigenständige Herangehensweise bilden sie bewusste Schwerpunkte, die ihren Neigungen entsprechen, für die sie sich motivieren und eine Haltung einnehmen. • Sie haben die Fähigkeit wirtschaftliche Zusammenhänge verschiedener Fachfunktionen in der Verbindung zu Kostenmanagement- und Controllingaufgaben dezentral und zentral zu verstehen. • Sie sind in der Lage eigene Standpunkte und Haltungen ggü. bestehenden Theorien, Modellen und Erfahrungen abzuleiten und in kritischen Diskussion zu verteidigen.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Das Modul Internes Rechnungswesen / Kostenmanagement besteht aus zwei Teilen: einer seminaristischen Veranstaltung mit vier SWS und einer softwaregestützten Übungsveranstaltung mit zwei SWS.</p> <p>a) Ausgestaltung des Kostenmanagements (4 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundaussagen zum Kostenmanagement • Gemeinkosten- und Fixkostenmanagement • Prozesskostenmanagement • Projektkostenmanagement • Produktkostenmanagement <p>b) Anwendung des Kostenmanagements (2 SWS)</p> <p>Gestaltung einer Kostenrechnung und Deckungsbeitragskalkulation in DATEV, die im Rahmen eines monatlich bearbeiteten Buchhaltungsmandats erfolgt. Auf der Grundlage von Übungen werden die Schritte zum Aufbau einer Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung herangezogen. Die Individualisierung verschiedener Kalkulationsstrukturen, Umlagen, Kostenverrechnungen sowie die Ermittlung von Kennzahlen nimmt einen wichtigen Stellenwert ein. In Summe werden Auswertungen für das gesamte Unternehmen, für Filialverantwortliche sowie eine Produktkostenrechnung für verschiedene Schulungen und Seminare erstellt, die graphisch aufbereitet werden kann.</p>
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>a) Ausgestaltung des Kostenmanagement (SV mit 4 SWS)</p> <p>Seminaristische Lehrveranstaltung unter interaktiver Einbeziehung der Studierenden. Entwicklung von theoretisch-pragmatischen Kostenmanagementinhalten mit integrierten Übungsaufgaben und begleitenden anwendungsbezogenen Fallstudien im Selbststudium. Durcharbeiten von ergänzenden Literaturstellen als Teil des Selbststudiums.</p> <p>b) Umsetzung des Kostenmanagement (Ü mit 2 SWS)</p> <p>IT-Seminar: Kostenmanagement mit DATEV anhand von Kurzvorträgen und eines Mus-</p>

	terfalls mit Aufgabenset, der in einer DATEV-Schulungsumgebung erarbeitet wird.
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Internes Rechnungswesen und Finanzen I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Module „Internes Rechnungswesen und Finanzen II und III“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur 66,7 % (60 Minuten am PC) sowie Hausarbeit und Präsentation 33,3 %.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Marco Boehle</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Coenenberg, A.G.; Fischer, T. M.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Fischer, T.; Möller, K.; Schutze, W.: Controlling - Grundlagen, Instrumente und Entwicklungsperspektiven, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Franz, K.-P.; Kajüter, P. (Hrsg.): Kostenmanagement. Wertsteigerung durch systematische Kostensteuerung, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Friedl, B.: Kostenmanagement, aktuelle Auflage, Stuttgart</p> <p>Haberstock, L.: Kostenrechnung II. (Grenz-)Plankostenrechnung mit Fragen, Aufgaben und Lösungen. Bearbeitet von Volker Breithecker, aktuelle Auflage, Berlin</p> <p>Hözlzimmer, A.; Hahn, A. (2016): Produktkosten-Controlling mit SAP, aktuelle Auflage, Bonn</p> <p>Kajüter, P.: Proaktives Kostenmanagement. Konzeption und Realprofile, aktuelle Auflage Wiesbaden</p> <p>Weber, Jürgen; Schäfer, Utz: Einführung in das Controlling, aktuelle Auflage, Stuttgart</p>

Modul 22 – 26 Unternehmensbesteuerung:					
Wahlpflichtmodul – Steuerbilanzpolitik und anwendungsorientierte Unternehmensbesteuerung					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961341	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Steuerbilanzpolitik b) Internationale Umsatzsteuer & AO c) Seminar Rechtsprechungs-analyse & Planspiel BP		6 SWS – 90 h	210 h	35
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden sollen praxisorientiert Kenntnisse über die monetären Folgen alternativer bilanzpolitischer Entscheidungen und den Einfluss der Umsatzsteuer auf das unternehmerische Handeln sowie vertiefende Kenntnisse im Bereich der internationalen Umsatzsteuer erlangen. Außerdem kennen die Studierenden die Grundzüge des steuerlichen Verfahrensrechts und verstehen die rechtliche Bedeutung von Urteilen in der Finanzgerichtsbarkeit.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden können bilanzielle Handlungsalternativen unter Berücksichtigung steuerlicher Gesichtspunkte eigenständig konzipieren, selbständig internationale umsatzsteuerliche Problemstellungen von Unternehmen sowie verfahrensrechtliche Fragestellungen lösen und sind in der Lage finanzgerichtliche Entscheidungen selbständig zu analysieren.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungsstrategien für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-) Wissens. Durch die Vorstellung und Präsentation von den in Partner- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen übernehmen die Studierenden Verantwortung für das Kollektiv.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der Arbeit mit Fachliteratur, Gerichtsentscheidungen und Verwaltungsanweisungen geschult.				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steuerliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften in der E-Bilanz im Rahmen steuerlicher Deklarations- und Steuergestaltungsberatung • Sonderaspekte der internationalen Umsatzsteuer • Besteuerungsverfahren • Besprechung und Analyse von Urteilen zu verschiedenen steuerlichen Themenschwerpunkten (Referate) • Simulation einer Umsatzsteuersonderprüfung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit integrierten Fallübungen und Referaten</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Module „Externes Rechnungswesen und Steuern II“ sowie „Externes Rechnungswesen und Steuern III“ sollten absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (90 Min.) (60%) und Teilnahme Seminar mit Referaten (40%)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Oesterwinter</p> <p>Prof. Dr. Eggers</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand</p> <p>Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand</p>

<p>Wirtschaftsgesetze nach neuestem Rechtsstand</p> <p>a) Steuerbilanzpolitik</p> <p>Horschitz, H.; Franck, B.; Guschl, H.; Kirschbaum, J.; Schustek, H.; Haug, T., Bilanzsteuerrecht und Buchführung, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Theile, C.; Meyer, C., Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, aktuelle Auflage, Herne (NWB)</p> <p>Scheffler, W.; Besteuerung von Unternehmen II: Steuerbilanz, aktuelle Auflage, Heidelberg (C.F. Müller)</p> <p>b) Internationale Umsatzsteuer & AO</p> <p>Meissner, G.; Neeser, A., Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Walkenhorst, R.; Praktikerhandbuch Umsatzsteuer, aktuelle Auflage, Herne (NWB)</p> <p>Andrascek-Peter, R.; Braun, W., Lehrbuch Abgabenordnung, aktuelle Auflage, Herne (NWB)</p>

Modul 22 – 26 Unternehmensbesteuerung: Wahlpflichtmodul – Steuerplanung im Unternehmen					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961342	300	10	4. Sem.	Jährlich SoSe	1 Sem.
1	Veranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	geplante Gruppengröße
	a) Besteuerung der Gesellschaft b) Internationales Steuerrecht c) Seminar		6 SWS – 90 h	210 h	35
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	2.1 Fachkompetenz				
	2.1.1 Wissen				
	Die Studierenden verstehen die Gesamtzusammenhänge der Unternehmensbesteuerung über die steuerartenbezogene Betrachtung hinaus. Sie erwerben vertiefende Kenntnisse über die unterschiedliche Besteuerung der verschiedenen Rechtsformen einschließlich der Mischformen (GmbH & Co. KG, Betriebsaufspaltung) und Grundkenntnisse des internationalen Steuerrechts, insbesondere im Bereich der Doppelbesteuerungsabkommen und der Verrechnungspreise.				
	2.1.2 Fertigkeiten				
	Die Studierenden können den Einfluss der Besteuerung auf die unternehmerischen Funktionen und Entscheidungen erkennen und Gestaltungsansätze konzipieren (Steuerwirkungs- und Steuergestaltungslehre). Sie können entscheiden, ob und in welcher Weise die Besteuerung bei unternehmerischen Entscheidungen (z. B. bei der Rechtsformwahl oder der internationalen Standortwahl) als Entscheidungsfaktor zu berücksichtigen ist. Die Studierenden sind in der Lage grenzüberschreitende Sachverhalte unter Anwendung der einschlägigen DBA strukturiert zu lösen.				
	2.2 Personale Kompetenzen				
	2.2.1 Sozialkompetenz				
	In Arbeitsgruppen entwickeln die Studierenden gemeinsame Lösungsstrategien für die Anwendung neu erworbenen (Methoden-)Wissens. Durch die Vorstellung und Präsentation von den in Partner- und Gruppenarbeit entwickelten Ergebnissen übernehmen die Studierenden Verantwortung für das Kollektiv.				
	2.2.2 Selbstständigkeit				
	Die Studierenden lernen erworbene Konzepte auch auf neue Problemstellungen anzuwenden und eigenständig zu lösen. Sie werden zudem in der wissenschaftlichen Arbeit mit steuerrechtlichem Quellenmaterial, insbesondere Fachliteratur, Rechtsprechung und Verwaltungsanweisungen geschult.				

3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besteuerung von Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften im Vergleich • Unternehmenskauf und -verkauf • Besteuerung gesellschaftsrechtlicher Mischformen • Besteuerung internationaler Sachverhalte • Aufbau und Funktionsweise von Doppelbesteuerungsabkommen • Aktuelle Fragen der Unternehmensbesteuerung
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und anwendungsorientierte Übungseinheiten, Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Module „Grundlagen des Finanz-, Rechnungs- und Steuerwesens“, „Externes Rechnungswesen und Steuern I“ müssen bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: Modul „Externes Rechnungswesen und Steuern II“ sollte absolviert sein.</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (90 Min.) (60%) und semesterbegleitende Teilleistungen (Hausarbeit) (40%)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Oesterwinter</p> <p>Prof. Dr. Eggers</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Steuergesetze nach neuestem Rechtsstand</p> <p>Steuerrichtlinien nach neuestem Rechtsstand</p> <p>Wirtschaftsgesetze nach neuestem Rechtsstand</p> <p>a) Besteuerung der Gesellschaften</p> <p>Niehus, U.; Wilke, H., Die Besteuerung der Kapitalgesellschaften, aktuelle Auflage, Stutt-</p>

<p>gart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>Niehus, U.; Wilke H., Die Besteuerung der Personengesellschaften, aktuelle Auflage, Stuttgart (Schäffer-Poeschel)</p> <p>b) Internationales Steuerrecht</p> <p>Wilke, K.-M.; Weber, J.-A., Lehrbuch Internationales Steuerrecht, aktuelle Auflage, Herne (NWB)</p> <p>Brähler, G., Internationales Steuerrecht, aktuelle Auflage, Wiesbaden (Springer Gabler)</p>

Modul 22 – 26 Wirtschaftsinformatik: Wahlpflichtmodul – IT-gestütztes Finanz- und Rechnungswesen					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961361	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen IT-gestütztes Finanz- und Rechnungswesen		Kontaktzeit 6 SWS – 90 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 50 bzw. 25 (Übung) Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes konzeptionelles Verständnis von IT als Unterstützungsfunktion und Innovator im Finanz- und Rechnungswesen. • Sie sind mit der Unterscheidung zwischen transaktionalen und analytischen Informationssystemen im Finanz- und Rechnungswesen vertraut und können deren zentrale Eigenschaften gegenüberstellen. • Sie verstehen wie sich die IT in die Aufbau- und Ablauforganisation eines modernen Finanz- und Rechnungswesens eingliedert. • Sie können die Eigenschaften und Trends zur Standardisierung, Harmonisierung, Integration und Automation im Finanz- und Rechnungswesen darlegen. • Sie können in der Praxis genutzte Systeme und Tools benennen und den Finanz- und Rechnungswesensfunktionen zuordnen. • Sie können die Phasen eines Einführungsprojektes für Standardanwendungssoftware im Finanz- und Rechnungswesen beschreiben. • Sie können Kriterien zur Softwareauswahl und zur Kosten-/Nutzen-Einschätzung benennen. • Sie verstehen die Eigenschaften und Unterschiede des Offshorings und des Outsourcings im Finanz- und Rechnungswesen. • Die Studierenden verfügen über fundiertes und detailliertes Wissen zu den in der Praxis wesentlichen Finanz- und Rechnungswesensprozessen. <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die wesentlichen Prozesse und Vorgänge im Finanz- und Rechnungswesen im System nachvollziehen und anwenden. • Sie können finanz- und rechnungswesenbezogene Analysen im System durchführen. • Sie können eigenständig Kriterien zur Auswahl und Bewertung von Software für das Finanz- und Rechnungswesen aufstellen und gewichten. • Sie können Projekt- bzw. Phasenpläne zur Einführung von Systemen und Tools im Finanz- und Rechnungswesen erstellen. 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können im Verlauf des Studiums erlangtes Wissen anwendungsbezogen im System ausüben. <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Fachinhalte zu einem komplexen und anspruchsvollen Praxisumfeld im Team erarbeiten und präsentieren. <p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden werden durch multimedial unterstützte Lernmaterialien an das selbstgesteuerte Lernen herangeführt. • Die Studierenden können sich anhand dedizierter Aufgabenstellungen eigenständig in einem fachlich komplexen und in der Praxis hoch relevanten System einarbeiten und vertieftes Wissen aneignen. • Kontrollfragen zum durchgenommenen Vorlesungsstoff unterstützen durch aktive Eigenarbeit das selbstgesteuerte Lernen.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Teil 1: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • IT als Unterstützungsfunktion im Finanz- und Rechnungswesen • IT als Innovator im Finanz- und Rechnungswesen • Transaktionale und analytische Informationssysteme • IT in der Aufbau- und Ablauforganisation des Finanz- und Rechnungswesens • Grundlagen zur Standardisierung, Harmonisierung, Integration und Automation im Finanz- und Rechnungswesen • Systeme und Tools im Finanz- und Rechnungswesen • Einführung von Standardanwendungssoftware im Finanz- und Rechnungswesen • Softwareselektion und Total-Cost-of-Ownership von IT im Finanz- und Rechnungswesen • Offshoring und Outsourcing im Finanz- und Rechnungswesen <p>Teil 2: IT-gestützte Prozesse im Finanz- und Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozess „Purchase-to-Pay“ (insb. Kreditorenbuchhaltung) • Prozess „Order-to-Cash“ (insb. Debitorenbuchhaltung) • Prozess „Plan-to-Produce“ (insb. Produktkostenrechnung) • Prozess „Acquire-to-Dispose“ (insb. Anlagenbuchhaltung) • Prozess „Record-to-Report“ (Einzelabschluss) • Prozess „Report-to-Decide“ (Controlling) • Prozess „Consolidate-to-Report“ (Konzernabschluss) <p>Teil 3: Übungen zum IT-gestützten Finanz- und Rechnungswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen mit SAP ERP (transaktionale Finanzprozesse) • Übungen mit QlikView (analytische Finanzprozesse) <p>Teil 4: Optionale SAP-TERP10-Zertifizierung</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsbegleitend kann für interessierte Studierende eine kostenpflichtige Anmeldung zur Zertifizierung nach TERP10 erfolgen. • Für die Zertifizierung gelten die Rahmenbedingungen und Vorgaben des Unternehmens SAP • Für die Zertifizierung ist eine zusätzliche eigenständige Vorbereitung notwendig.
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Das Modul „Wirtschaftsinformatik“ muss bestanden sein</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausurarbeit im Antwortwahlverfahren (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>-</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Niehüser</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Abts, D.; Mülder, W.: Masterkurs Wirtschaftsinformatik, aktuelle Auflage, Wiesbaden</p> <p>Heinrich, L., Stelzer, D.: Informationsmanagement. Grundlagen, Aufgaben, Methoden, aktuelle Auflage, München</p> <p>SAP SE (Hrsg.): TERP10, SAP ERP: Integration von Geschäftsprozessen, aktuelle Auflage, Walldorf</p>

Modul 22 – 26 Wirtschaftsinformatik: Wahlpflichtmodul – Data-Driven Process Mining					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961362	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltungen Data-Driven Process Minung		Kontaktzeit 6 SWS – 90 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 50 bzw. 25 (Übung) Studierende
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden lernen das Process Mining als innovativen Ansatz zur Analyse von Real- daten kennen. Sie erhalten Einblick in die diesbezüglich etablierten Darstellungsformen von Prozessen und werden zudem in die Lage versetzt, auf Grundlage entsprechender Darstellungen eine Analyse von Prozessdaten durchzuführen. Die Studierenden lernen darüber hinaus mehrere Möglichkeiten des Process Mining kennen, Prozessabläufe hin- sichtlich verschiedener Effizienzkriterien bewertend zu vergleichen.</p> <p>Die Studierenden erlangen anhand der Programmiersprache Python Verständnis hinsicht- lich der aktuellen Relevanz der Implementierung analytischer Systeme. Sie werden in die Grundkonzepte der Programmiersprache Python (insbes. der Verwendung entsprechender Datentypen und Variablen) eingeführt. Die Studierenden werden zudem befähigt, auf Grundlage verschiedener Kontrollstrukturen, Anwendungen mit einem definierten Funkti- onsumfang eigenständig zu entwickeln.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden sind unter Einsatz von Python in der Lage, verschiedene Varianten der Datenanalyse durchzuführen. Es ist den Studierenden zudem möglich, Anwendungen zu implementieren, die eine individuelle und kontextbasierte Datenanalyse verschiedener Anwendungsfälle unterstützen können. Die Studierenden sind in der Konsequenz in der Lage, die Leistungsfähigkeit aktueller Entwicklungsansätze zu bewerten.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendungsorientierte Beispiele aus der Lehrveranstaltung sind für eine Bearbei- tung in (kleinen) Gruppen ausgelegt und fördern so die Kommunikationsfähigkeit und die Verwendung relevanter Fachbegriffe. • Die Studierenden können Fachinhalte zu einem komplexen und anspruchsvollen Anwendungsszenario im Team erarbeiten und präsentieren. 				

	<p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand von Anwendungsbeispielen wenden die Studierenden Wissen aus einem komplexen Aufgabenbereich an und vertiefen dabei ihre fachliche Kompetenz hinsichtlich wirtschaftlicher und technischer Aspekte. • Die Studierenden lernen, betriebliche Fragestellungen im Detail zu beschreiben, diese zu analysieren und unter Einsatz eines informationstechnologisch gestützten Ansatzes zu bearbeiten.
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Process Mining • Visualisierung und Deskription von Prozessen auf Grundlage von „Directly-Follows Graphs“ • Analyse von Prozessdaten • Konformitätsprüfungen, Diagrammvergleiche & Vorhersagen • Aktuelle Process-Mining-Trends • Einführung in den Softwareentwicklungsprozess & Relevanz von Python • Datentypen, Variablen & Konstanten sowie deren Konvertierung • Operatoren & Kontrollstrukturen (Bedingungen & Schleifen)
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung, Übungen</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Das Modul „Wirtschaftsinformatik“ muss bestanden sein</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (100 %) (90 Minuten)</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Lindenbeck</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Lindenbeck, B. (2022): Zur Analyse der Online-Customer-Journey unter Einsatz des Process Mining – Methodische Ansätze und ausgewählte Implikationen. <i>transfer</i> –</p>

	<p><i>Zeitschrift für Kommunikation und Markenmanagement (Schwerpunktheft „Dialogmarketing“), 38–45.</i></p> <p>Sumathi, S./Sivanandam S.N. (2006): Introduction to data mining and its applications, Springer: Berlin, Heidelberg, New York</p> <p>van der Aalst, W. (2016): Process Mining – Data Science in Action, Second Edition, Springer: Heidelberg et al..</p>
--	---

Modul 22 – 26 Volkswirtschaftslehre: Wahlpflichtmodul – Europäische Wirtschaftspolitik					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961352	300 h	10	4. Sem.	Jährlich SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung Europäische Wirtschaftspolitik		Kontaktzeit 6 SWS / 90 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 45 Studierende (mit BW zu- sammen)
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen 2.1 Fachkompetenz 2.1.1 Wissen Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über die ökonomischen Aspekte des europäischen Integrationsprozesses sowie der Geldpolitik und sind in der Lage, diesen Prozess sowohl wirtschaftstheoretisch als auch wirtschaftspolitisch zu analysieren und kritisch zu reflektieren. 2.1.2 Fertigkeiten <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sind in der Lage, die wirtschaftstheoretischen Grundlagen der fortschreitenden Europäischen Integration (Märkte und Währungen) adäquat zu erläutern und die Implikationen des institutionellen Umfelds für wirtschaftliches und politisches Handeln der EU und der Europäischen Zentralbank zu erkennen. Sie können Ziele, Instrumente und Wirkungen einzelner Politikfelder der EU sowie der EZB charakterisieren und wirtschaftspolitisch einordnen. Die Studierenden kennen die wirtschaftspolitischen Vorkehrungen, die für eine erfolgreiche EWWU aus volkswirtschaftlicher Sicht zu implementieren wären. Die Studenten können im Rahmen des Seminars eigenständig neue empirische und wirtschaftstheoretische Konzepte erarbeiten und anwenden, 2.2 Personale Kompetenzen 2.2.1 Sozialkompetenz <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden entwickeln Teamkompetenzen, die durch die Erarbeitung von Vorträgen unterstützt werden. Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren. 2.2.2 Selbstständigkeit <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbst- 				

	<p>ständig umgehen und diese nachhaltig gestalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können unabhängige Projekte bearbeiten.
3	<p>Inhalte</p> <p>Teil I Grundlagen der Europäischen Integration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Europäische Integrationsprozess: Geschichte, Integrationsformen, Ziele, Institutionen & Entscheidungsprozesse <p>Teil II Die Europäische Währungsunion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Finanzkrise in Europa • Geldpolitisches Instrumentarium der EZB • Geldpolitische Transmissionsmechanismen • Lösungen der Krise/Strukturprobleme einer Währungsunion? <p>Teil III Seminar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur zur Europäischen Währungsunion und deren Krisen • Präsentation
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung und Seminar</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Modul „Volkswirtschaftslehre“ muss bestanden sein.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur (66,7%) am PC (45 Minuten) und Präsentation (33,3%).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulklausur sowie erfolgreiche semesterbegleitende Seminarleistung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Ja</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Greiber</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p>

<p>Lehrbücher zum Modulteil I:</p> <p>Adam, Hans; Mayer, Peter: Europäische Integration, aktuelle Auflage, UTB</p> <p>Baldwin, Richard; Wyplosz, Charles: The Economics of European Integration, current edition, MacGraw-Hill</p> <p>Lehrbücher zum Modulteil II:</p> <p>Mankiw, N. Gregory: Makroökonomik, aktuelle Auflage, Schäffer-Poeschel.</p> <p>Görgens, Egon, Ruckriegel, Karlheinz und Seitz, Franz: Europäische Geldpolitik - Theorie, Empirie und Praxis, aktuelle Auflage, UVK/Lucius.</p> <p>Literatur zum Modulteil III:</p> <p>diverse Paper, werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
--

Modul 22 – 26 Volkswirtschaftslehre:

Wahlpflichtmodul – Internationale Wirtschaftsbeziehungen

Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961351	300	10	5. + 7. Sem.	Jährlich WiSe	1 Sem.
1	Lehrveranstaltung Internationale Wirtschaftsbeziehungen		Kontaktzeit 6 SWS – 90 h	Selbststudium 210 h	geplante Gruppengröße 45
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>2.1 Fachkompetenz</p> <p>2.1.1 Wissen</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende und für praxisrelevante Teilbereiche auch vertiefte Kenntnisse über die Funktionsweise internationaler Märkte. International agierende Unternehmen werden dabei als strategisch operierende Einheiten vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Rahmenbedingungen begriffen. Den Studierenden sind die Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung ebenso vertraut wie grundsätzlichen Wechselwirkungen zwischen Marktakteuren, dem politischen Willensbildungsprozess und der rechtlichen Ausgestaltung internationaler Märkte. In diesem Zusammenhang können sie mit den relevanten Sachverhalten umgehen, die mit Begriffen wie komparativer Vorteil, Skalenerträge, Importzölle, Exportsubventionen, Dumping, Zahlungsbilanz, Wechselkurse und Devisenmärkte, internationaler Kapitalmarkt, internationales Bankenwesen, Direktinvestitionen, Internalisierungsstrategien, Rent-Seeking, wirtschaftliche Integration, EU Wettbewerbs- und Kartellrecht verbunden sind. Die Studierenden sind in der Lage, entsprechende wirtschaftspolitische Diskussionen und Entscheidungen kritisch zu reflektieren. Weiterhin erkennen sie die Relevanz der Sachverhalte für die betriebliche Praxis und vermögen die gewonnenen Erkenntnisse in unternehmerische Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.</p> <p>2.1.2 Fertigkeiten</p> <p>Die Studierenden vermögen die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen einer Seminararbeit anzuwenden und sind in der Lage, relevante Sachverhalte in der Form von Kurzpräsentationen prägnant darzustellen.</p> <p>2.2 Personale Kompetenzen</p> <p>2.2.1 Sozialkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Teams in einer ergebnisorientierten Art führen und koordinieren. • Sie können die Teamergebnisse in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld präsentieren und argumentieren und sich in der globalen Vernetzung der Märkte, Konsumenten und Unternehmen fachlich adäquat in Strategie- und Wertediskussionen positionieren. 				

	<p>2.2.2 Selbstständigkeit</p> <p>Selbstständiges Lösen einer praxisorientierten Fallstudie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können mit komplexen Arbeits- oder Studienkontexten selbstständig umgehen und diese nachhaltig gestalten. • Sie haben die Fähigkeit, das Wechselspiel zwischen wirtschaftlichen Regulierungen, institutionellen Rahmenbedingungen und des strategischen Profils eines Unternehmens zu verstehen und eine eigene Meinung abzuleiten.
<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p>Modulteil 1: Theorie und Politik der internationalen Wirtschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wer handelt mit wem? Warum? Wieviel? <ul style="list-style-type: none"> • Gravitationsmodell • Internationale Transaktionen und Zahlungsbilanzen • Entwicklung und Struktur der Weltwirtschaft - Globalisierung 2. Theorie und Politik des internationalen Handels <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsproduktivität und komparativer Vorteil • Standardmodell des Handels • Instrumente und politische Ökonomie der Handelspolitik • Entwicklungsländer 3. Makroökonomik offener Volkswirtschaften: <ul style="list-style-type: none"> • Geld, Zinssätze, Wechselkurse und Devisenmärkte • Offene Volkswirtschaften in der langen Frist • Offene Volkswirtschaften in der kurzen Frist 4. Internationale wirtschaftspolitische Organisationen und Regelwerke: <ul style="list-style-type: none"> • Institutionen der Außenhandelspolitik, Kapitalverkehrspolitik und der Währungsordnung • Relevanzwettbewerbs- und kartellrechtlicher Regelwerke <p>Modulteil 2: Internationale Finanzmärkte und multinationale Unternehmen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Währungssysteme und Währungsrisiken: <ul style="list-style-type: none"> • Wechselkurssysteme und Währungsräume • Determinanten von Devisenangebot und -nachfrage • Devisenmarkteffizienz und Währungsrisiken 2. Globaler Kapitalmarkt: <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Kapitalströme: Motive, Akteure und Instrumente • Internationales Bankensystem: Performance und Regulierungsansätze • Aspekte der internationalen Verschuldung 3. Direktinvestitionen und multinationale Unternehmen: <ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierungsstrategien • Internalisierungsstrategien • Wohlfahrtsanalyse multinationaler Unternehmen <p>Modulteil 3: Seminar IWB</p> <p>Im Seminarteil werden Fallstudien vorgestellt, erörtert und im Rahmen betreuter Ausarbeitungen von den Studierenden (individuell und / oder in Gruppen) analysiert. Die Ergebnisse der Analyse sollen in Seminararbeiten niedergelegt und im Rahmen einer Prä-</p>

	<p>sensation verteidigt werden. Basis der Analyse sollen die in den ersten zwei Modulteilern erworbenen Kompetenzen bilden. Als Fallstudien kommen beispielsweise in Betracht: Länderanalysen, Regionalanalysen, aktuelle wirtschaftspolitische Themen mit internationalem Hintergrund, Marktverhalten ausgewählter multinationaler Unternehmen u.ä. Neben inhaltlichen Komponenten gehen auch methodische Komponenten wie Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, Umgang mit modernen Medien und Kommunikations- und Präsentationstechniken in die Bewertung ein.</p>
4	<p>Lehrformen</p> <p>Seminaristische Veranstaltung mit Anwendungs- und Fallbeispielen, Seminare</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Das Modul „Volkswirtschaftslehre“ muss bestanden sein</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>a) Klausur (66,7%) (60 Minuten).</p> <p>b) Seminararbeit (33,3%).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestandene Modulprüfung</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>B. A. Betriebswirtschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>$4,85 \% = (10/165) \times 0,8$</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Brüggelambert</p> <p>Prof. Dr. Greiber</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur:</p> <p>Krugman, P. / Obstfeld, M. / Melitz, M. J.: “International Economics: Theory and Policy”, current edition</p> <p>Anderson, W.: “Economic Geography”, Routledge</p> <p>Mishkin, F.: “The Economics of Money, Banking and Financial Markets”, current edition, Pearson</p> <p>Mankiw, N.G.: “Macroeconomics”, current edition, Palgrave Macmillan.</p>

Modul 27 Auslandsstudiensemester					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961270	900 h	30	frühestens ab dem 6. Sem.	Jedes Semester	1 Semester; mindestens 12 Wochen
1	Studium im Ausland		Kontaktzeit X SWS / Y h	Selbststudium Y h	geplante Gruppengröße Einzelstudium
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, durch ein Auslandsstudium ihre Ausbildung erheblich aufzuwerten; sie erhöhen ihre späteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie können das Studium im Ausland als karriereentscheidendes Projekt fundiert vorbereiten, die dazu angebotenen Beratungshilfen gezielt nutzen, und überwiegend selbstgesteuert durchführen. Durch das Auslandsstudiensemester sind sie insbesondere dazu in der Lage, die an der Hochschule gelernten Fähigkeiten und Techniken vor dem Hintergrund fremder Arbeits-, Organisations- und Kulturzusammenhänge und neuer Lehr- und Lernmethoden zu bereichern und kritisch zu reflektieren. Die Studierenden kennen globalisierte Berufsfelder ihrer Fächer. Sie verfügen über die nötige interkulturelle Kompetenz und Toleranz in und mit multinational gemischten Arbeitsteams.</p>				
3	<p>Inhalte (Workflow)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Suche nach einem Studienplatz für das 6. Semester beginnt ab dem 3. Semester. • Die zuständige beratende und organisierende Einheit ist das International Office des Fachbereichs Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund. • Es können nur solche Hochschulen bzw. Kurse und Veranstaltungen an Hochschulen gewählt werden, für die mit dem Dezernat für Studierendenangelegenheiten der Fachhochschule Dortmund Learning Agreements vereinbart werden. • Welche äquivalenten Kurse und Veranstaltungen gewählt werden können entscheidet das International Office des Fachbereichs Wirtschaft. • Nach Beendigung des Auslandsstudiums (i. d. R. nach dem 6. Semester) ist neben der Bescheinigung der auswärtigen Hochschule dem International Office des Fachbereichs Wirtschaft ein Erfahrungsbericht vorzulegen. 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>-</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zum Auslandsstudiensemester wird zugelassen, wer gemäß § 19a 105 Leistungspunkte erlangt hat.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				

6	Prüfungsformen 20 ECTS-Leistungspunkte durch bestandene Lehrveranstaltungen im Auslandssemester und Erfahrungsbericht am Ende des Auslandssemesters
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Siehe „Ordnung über das Auslandsstudiensemester“
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nein
9	Stellenwert der Note für die Endnote -
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Kiunke
11	Sonstige Informationen Näheres regelt die „Ordnung über das Auslandsstudiensemester“. Auf der Homepage des Studiengangs werden die erforderlichen Unterlagen sowie Leitfäden etc. zur Verfügung gestellt.

Modul 28 Praxissemester					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
961280	900 h	30	frühestens ab dem 6. Sem.	Jedes Semester	1 Semester; mindestens 20 Wochen
1	Praktikum im In- oder Ausland		Kontaktzeit X SWS / Y h	Selbststudium Y h	geplante Gruppengröße Einzelpraktikum
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, durch ein Praktikum ihre Ausbildung erheblich aufzuwerten; sie erhöhen ihre späteren Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Sie können ein Praktikum im In- oder Ausland als karriereentscheidendes Projekt fundiert vorbereiten, die dazu angebotenen Beratungshilfen gezielt nutzen und das Praktikum überwiegend selbstgesteuert durchführen. Nach dem Praktikum sind sie dazu in der Lage, die an der Hochschule gelernten Fähigkeiten und Techniken vor dem Hintergrund eines spezifischen Arbeitsfeldes fundierter anzuwenden. Die Studierenden erhöhen diese Nutzeffekte durch ein Praktikum im Ausland. Hier sind sie besonders dazu in der Lage, in unsicheren Situationen und in fremden Arbeits-, Organisations- und Kulturzusammenhängen unabhängig zu arbeiten und eigene Entscheidungen zu treffen.</p>				
3	<p>Inhalte (Workflow)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Suche nach einem Praktikumsplatz für das 6. Semester beginnt ab dem 3. Semester. • Die zuständige beratende und organisierende Einheit ist das Praxisbüro des Fachbereichs Wirtschaft. • Als Tätigkeitsbereiche für das Praktikum kommen alle betrieblichen Aufgaben in Betracht, bei denen der Studierende ein Projekt weitgehend selbständig löst oder abgrenzbar zu seiner Lösung beiträgt. • Nach Beendigung des Praktikums (i.d.R. nach dem 6. Semester) ist ein Bericht abzugeben, der vom Praxisbüro und von einem Prüfer/einer Prüferin begutachtet wird. 				
4	<p>Lehrformen (Meetings)</p> <p>-</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Zum Praxissemester wird zugelassen, wer gemäß § 19b 105 Leistungspunkte erlangt hat.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Bericht am Ende des Praktikums</p>				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Siehe „Ordnung über das Praxissemester“
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nein
9	Stellenwert der Note für die Endnote -
10	Modulbeauftragte/r Prof. Dr. Kißler
11	Sonstige Informationen Näheres regelt die „Ordnung über das Praxissemester“. Das Praxisbüro des Fachbereichs Wirtschaft stellt alle erforderlichen Unterlagen sowie Leitfäden etc. über die Homepage zur Verfügung.

Thesis und Kolloquium					
Modulnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
-	450 h	15	7. Sem.	Jedes Semester	1 Semester
1	Thesis und Kolloquium		Kontaktzeit 8 h	Selbststudium 442 h	geplante Gruppengröße -
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a. Thesis</p> <p>Der oder die Studierende ist in der Lage, innerhalb der vorgegebenen Frist ein abgegrenztes ökonomisches Problem aus seinem oder ihrem Fachgebiet selbständig und nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden in den fachlichen Einzelheiten sowie den fachübergreifenden Zusammenhängen eigenständig zu bearbeiten.</p> <p>Die Thesis dient dem Nachweis zur Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit. Der oder die Studierende schult dementsprechend insbesondere seine Fähigkeiten im Bereich der Informationsbeschaffung, -systematisierung und -bewertung sowie die Fähigkeit zur Problemlösung unter Zeitdruck. Des Weiteren werden die Regeln guter wissenschaftlicher Arbeit verinnerlicht und angewendet und die logische Argumentationsfähigkeit gestärkt.</p> <p>b. Kolloquium</p> <p>Der oder die Studierende ist in der Lage das Thema seiner / ihrer Abschlussarbeit in einer Fachdiskussion inhaltlich und methodisch zu verteidigen. Außerdem ist sie oder er dazu befähigt, die Abschlussarbeit in Kurzform verständlich aufzubereiten und zu präsentieren. Dabei werden insbesondere die Kommunikations- sowie Präsentationsfähigkeiten geschult sowie die Fähigkeit zur Strukturierung und Komplexitätsreduktion.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der verschiedenen Anforderungen (formaler, rechtlicher und wissenschaftlicher Natur) an eine Bachelor-Thesis • Themenfindungsprozess • Anwendung von wissenschaftlichen Methodiken bei der Erstellung der Bachelor-Thesis • Interdisziplinäres Arbeiten • Reflektieren der eigenen Arbeitsergebnisse 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Selbstständiges Erarbeiten einer ökonomischen Problemstellung unter der Betreuung eines Dozenten/ einer Dozentin.</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p>				

	<p>Formal: Siehe Studiengangsprüfungsordnung § 29.</p> <p>Inhaltlich: keine</p>
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Thesis sowie dazugehöriges Kolloquium</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>Bestehen der Thesis und des Kolloquiums (siehe Bachelorprüfungsordnung).</p>
8	<p>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</p> <p>Keine</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>20 %</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Alle hauptamtlich Lehrenden</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>-</p>